MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

394 (25.8.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-422182

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3985.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 394. Samstag, 25. August 1906. (1. Abendblatt).

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 20 Seiten.

Vom „Katholikentag."

G. Ch. In der Arbeiterstadt Essen, dem Mittelpunkt des rheinischen Industriebezirkes, hat diesmal die „Generalversammlung der deutschen Katholiken" stattgefunden. So nennt sich von jeher die Vollversammlung der deutschen Zentrumspartei aus doppeltem Grunde: sie will einmal unter falscher Etikette leichter die Zwecke des politischen Ultramontanismus fördern, zum anderen wiederum unter dem falschen Aushängeschild allen unbequemen Auseinandersetzungen innerhalb der Partei aus dem Wege gehen. Die Massenhypnose ist den Veranstaltern der alljährlichen Zentrumsparaden die Hauptsache; zu diesem Zwecke werden römische und deutsche Kardinäle aufgeboten, Abgeordnete und Priester, Umzüge werden veranstaltet und an Wallfahrtsprozessionen fehlts auch nicht. Das mag bei einem Teile der „Generalversammlungs"-Teilnehmer wohl verschlagen, der denkende Teil muß sich aber über Wesen und Art dieser Katholikentage klar sein. Sie sollen wohl die Generalversammlungen aller Katholiken Deutschlands sein, in Wirklichkeit sind es doch nur Veranstaltungen politischer Natur, geschaffen zur weiteren Machtentfaltung des Zentrums. Was hätte sonst auf dem Essener Katholikentag die Schulfrage zu schaffen gehabt, und weiterhin die Frauenfrage, die Heimarbeiterfrage und alle die anderen sozialpolitischen Fragen? Und hat nicht selbst der Erzbischof Fischer eine recht politische Rede gehalten, als er darauf hinwies, daß „mancher der deutschen Brüder" lieber mit den Vertretern des Umsturzes als mit den katholischen Mitbürgern (sollte wohl heißen: Parteigängern des Zentrums) einen Pakt abschlösse? Wahlbündnisse sollten doch eigentlich nicht auf rein kirchlichen Versammlungen zur Erörterung kommen, wenngleich ja nicht ausgeschlossen ist, daß die „katholischen Mitbürger" in irgendeinem Dome Bündnisse mit den „Vertretern des Umsturzes" abschließen. Nieder mit der Sozialdemokratie! Das waren die Schlachtrufe, die aus jeder und jeder der „unpolitischen" Reden widerhallten und mit vollster Berechnung: in Essen wie im ganzen rheinischen Industriebezirk steht das Zentrum im hartem Kampf mit der Sozialdemokratie, die siegreich eine Zentrumsmauer nach der anderen niederzureißen beginnt. Die Aufmachung der Zentrumsparade war darum in diesem Jahre durchaus sozialpolitisch; sogar davor war man nicht zurückgeschreckt, neben die Zentrumsbarone und -Grafen einen schlichten aber äußerst geschickten Arbeiter ins Präsidium zu setzen und mit dem Grundsatze zu kirchen: Mulier taceat in ecclesia. Das Auftreten einer Frau als Rednerin war ein Ereignis dieses „Katholikentages."

Die Zentrumsführer sind geschickte Festarrangeure; diesem Ruhm muß man ihnen lassen: auch heuer hat alles tadellos geklappt. In dieser Beziehung könnte man fast vom Zentrum lernen, wenn einem nicht die geistige Bewegungsfreiheit höherstünde. Diese freilich wird alljährlich im August stark in Korsetts und Unterröcke gehüllt, damit das Wohl der Zentrumsversammlungen nicht in Gefahr gerate. Unliebsamen Erörterungen geht man auf diesen Paraden der geistigen Unterdrückung grundsätzlich aus dem Wege: jeder freiheitliche oder nur wenig fortgeschrittenere Antrag wird einfach erdrosselt mit dem Hinweis auf den — kirchlichen Charakter der Veranstaltungen. Darum stets und diesmal in Essen ganz besonders wieder die vollkommene Friedhofsruhe, die auch nicht das leiseste Wehen geistiger Freiheit stört. In diesen Kirchhofsfrieden möchte das Zentrum am liebsten das ganze Deutschland, das ganze Volk der „Denker" — im Anblick der Zentrumsparaden recht deplaziert — hineinwiegen, indem die Kunst und die Litteratur verstimpelt, die Schulen verkonfessionalisiert, die freie Forschung unterdrückt und jede rückhaltlose Meinungsäußerung als unsittlich und diesen Kirchhofsfrieden störend, ausgeschaltet wird.

Daß es nicht soweit komme, daß sich vielmehr Deutschland auf geistigem und sittlichem Gebiete weiter und immer höher entwickelt und seinen Ruhm als das Land der höchsten Bildung und freien Forschung erhält, ist die ernste und dringendste Aufgabe unserer Zeit. Sie zu lösen darf kein freiheitlicher Bürger, dem sein Vaterland noch etwas gilt, auch nicht die größten Anstrengungen scheuen. Diese müssen zum Zielpunkt haben, das deutsche Volk innerlich freizumachen, ihm eine bessere höhere und sozialere Bildung mit auf den Lebensweg zu geben. Dann werden sich ungelöste Kräfte zu regen beginnen, die heute ungekannt brach liegen und verkümmern müssen; dann wird es auch in deutschen Gauen zu leben wieder eine Lust sein. Die Kampftrompete gegen das Zentrum muß auf den Kriegsruf gestimmt sein: Bildung macht frei!

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. August 1906.

Vor Mannheim.

Mit dem Thema „Massenstreik" hat sich auch der Bochumer sozialdemokratische Verein beschäftigt. Dabei erklärt Wehler, der jetzt das Bochumer „Volksblatt" leitet, vordem aber als einsamer „Historisch-Oekonomischer" zwischen lauter „Ethisch-Aesthetischen" in der „Vorwärts"-Redaktion saß:

Als im vorigen Jahre Friedeberg auftrat und 3000 Berliner Arbeiter ihm zustimmten, habe ich im „Vorwärts" gegen Friedeberg Stellung genommen. Da sind Genossen, die jetzt in der Redaktion des „Vorwärts" sitzen, gekommen und haben gesagt, daran sei die damalige Redaktion des „Vorwärts" schuld, die habe die theoretische Aufklärung der Genossen versäumt. Wenn nun jetzt, nachdem die neue Redaktion des „Vorwärts" fast ein ganzes Jahr Zeit gehabt habe zur theoretischen Aufklärung der „Verirrten", noch schlimmeres passiert, da ist der Spott vollauf berechtigt. . . . . Ich trete für eine Politik ein, bei der Reden und Handeln übereinstimmt. Eine Politik der großen Worte ohne Inhalt bekämpfe ich. Wenn wir einsehen, daß wir den Massenstreik jetzt nicht machen können, dann sollen wir die unfruchtbare Diskussion einstellen und uns den Fragen der aktuellen Politik zuwenden. So war auch meine Haltung zur Wahlrechtsdemonstration. Die große Demonstration im Zeichen der Jenaer Resolution mußte den Glauben erwecken, daß mehr geplant war, als bloße Versammlungsreden und Resolutionen. Das war ihr Mangel.

Der Abgeordnete Hué beeilte sich bekanntlich darauf, das „große Wort ohne Inhalt" zum besten zu geben: „es könne dahin kommen, daß die Bergarbeiter Deutschlands allein berufen sein würden, den politischen Verhältnissen mit einem Schlage eine andere Richtung zu geben".

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der lebhafte Verkehr, der Ende voriger Woche an den deutschen Börsen zu beobachten war, hat im Laufe dieser Woche wieder nachgelassen. Weder die Zunahme der Unruhen in Rußland noch die entsetzliche Erdbebenkatastrophe in Chile übten einen stärkeren Eindruck auf die Börse aus. Auch die günstigen Produktionsergebnisse im Bergbau u. Eisengewerbe, sowie die Steigerung der Verkehrseinnahmen blieben fast unbeachtet. Die günstige Konjunktur in Amerika dürfte durch die in Aussicht stehende große Ernte noch eine Steigerung erfahren. In Deutschland hat die voraussichtliche reiche Welternte an Weizen sich schon durch ein Sinken der Preise bemerkbar gemacht. Der Preisrückgang am Getreidemarkt findet aber durch die Erhöhung des Milchpreises, die allmählich in allen Gegenden Deutschlands durchgeführt wird, einen Ausgleich. Auch die Viehpreise zeigen weiter steigende Tendenz. Eifrig ist man im Müllereigewerbe bestrebt, sich in einem Kartell zusammenzuschließen. Die Ergebnisse der Vorarbeiten zur Bildung von Verkaufsvereinigungen der Müller, für die ein Ausschuß eingesetzt worden ist, sollen in nächster Zeit in einer Denkschrift über die Lage des Mühlengewerbes und Entwürfen von Normalstatuten für lokale Verkaufsorganisationen der Müller niedergelegt werden. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht fortgesetzt Unruhe; die Lebhaftigkeit der Streikbewegung im laufenden Jahre läßt der des Vorjahres nicht nach. Die neuesten Veröffentlichungen über die Streiks und Aussperrungen im zweiten Quartal 1906 lassen sogar noch eine bedeutende Zunahme der Streikenden gegenüber 1905 erkennen. Fast ebenso stark ist der Umfang der Aussperrungen gewachsen. Waren doch im zweiten Quartal 1906 rund 70 pCt. mehr Arbeiter ausgesperrt als in der gleichen Zeit 1903 und dreimal so viel wie 1905. Um der Zunahme der Streik- und Aussperrungsbewegung entgegenzutreten, wird von Arbeitgeber- und Arbeiterseite mehr und mehr auf die Errichtung von Einigungsämtern hingewirkt, durch die auch die Anerkennung beider Organisationen gewährleistet wird.

Wiederzulassung der Privatposten.

Unter der Ueberschrift: „Die Bahn wieder frei für die Privatposten!" lesen wir in der rechtsnationalliberalen „Magdeb. Zeitung":

„Warum das, was beliebige zwei Leute einander schreiben, durchaus nur unter dem Reichsadler an die Adresse befördert werden soll, ist ganz unerfindlich. Es war also eine durchaus willkürliche Ueberspannung des Postmonopols, daß man die harmlosen Privatposten erdrosselte, deren Leistung für den Ortsverkehr das Reich doch nicht einmal zu ersetzen im stande ist. Die Aufhebung der 2 Pfennig-Postkarte durch Herrn Kräke ist das Eingeständnis, daß der Reichsbetrieb ein Verkehrsbedürfnis unbefriedigt lassen muß, das durch die Privatposten befriedigt wurde, und so stellt sich die Maßregel Podbielskis als einfache Unterdrückung einer lästigen Konkurrenz durch die Uebermacht der Gesetzgebung heraus, also als eine Tat, die sich nicht nur zufällig an den Namen eines Ministers von anerkanntem „Geschäftssinn" knüpft. Ein staatsmännischer Geist ist darin nicht zu spüren und fehlt überhaupt in der Postverwaltung. Zu derselben Zeit, in der die Reichspost

Tagesneuigkeiten.

— **Können Perlen „sterben"?** Wir lesen in der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung" (Verlag Wilhelm Diebener-Leipzig): Im Louvre-Museum in Paris liegt ein Perlenkollier auf dem „Sterbebett"! Zwar nicht auf einem Bett, sondern auf einer Platte von Samt; es ist das große Kollier, das aus dem Nachlasse von Thiers stammt und einst dessen Gattin gehörte. Es ist einfach gefaßt und hat keinen künstlerischen Wert; sein materieller Wert indessen beträgt 240 000 Mark. Es besteht aus 145 Perlen in drei Reihen von zusammen 2097 Gran Gewicht, die drei größten Perlen davon wiegen 36, 39 und 51 Gran. Dieses Kollier muß „sterben", jeden Tag verliert es von seinem Glanze, und im Laufe der Jahrzehnte wird es so schwarz werden wie ein vielgebrauchter Rosenkranz. Warum? Weil Perlen ihren unvergleichlichen Schmelz nur behalten, wenn sie von Frauen getragen werden und immer wieder in Berührung mit der zarten, weichen und warmen Haut der Trägerin kommen. Als z. B. die Kaiserin Augusta starb, fand man in ihrem Nachlasse die prachtvollen Perlenschnüre ebenfalls im Vergehen, und zwar aus dem Grunde, weil sie seit Jahren nicht mehr auf dem Halse, sondern, wie es bei dem hohen Alter der Verstorbenen erklärlich war, nur über den Kleidern getragen worden waren. Damals verordneten die Sachverständigen diesen Perlen eine Badekur im Meerwasser; sie wurden auf mehrere Monate unter den gebotenen Vorsichtsmaßregeln in das Meer versenkt und erlangten dadurch ihren alten Glanz wieder. Wenn ein Perlenkollier z. B. vom Halse genommen wird, wo es stundenlang einer Temperatur von etwa 40 Grad ausgesetzt war, und es wird dann auf die Marmorplatte des Toilettentisches gelegt, die vielleicht nur 20 Grad warm ist, so fühlt es sozusagen die Abkühlung, und sehr leicht können sich die zarten oberen Schichten zusammenziehen und der schöne Glanz kann verschwinden. Zum Unglück ist nun das Kollier aus dem Thiers'schen Nachlaß auf roten Samt gelegt worden, und auch dieser Umstand mag dazu beitragen, daß es nach und nach seinen Schimmer verliert, weil auch die Farbe, die durch chemische Mittel erzeugt ist, ihren Einfluß langsam, aber sicher geltend macht. Außerdem liegt es viel zu nahe am Fenster, und so wirken auch die Lichtstrahlen schädigend ein. Die Verwaltung des Louvre-Museums hat das Kollier lange als Sehenswürdigkeit ersten Ranges geschätzt, jetzt aber möchte sie es der beständigen Wertverminderung wegen gern verkaufen, um dafür einige gute Gemälde anzuschaffen; dazu gibt aber die Haupterbin von Thiers und seine Testamentsvollstreckerin nicht die Erlaubnis, und so betrachten die Pariser Juweliere das Kollier als ein Experimentierstück, an dem nachgewiesen werden kann, in wieviel Jahren Perlen „dahinsterben" können, wenn nichts zu ihrer Erhaltung getan wird. Wie lange Perlen „leben", d. h. ihren Glanz behalten können, ist noch nicht festgestellt; bei guter Behandlung bewahren sie ihre Frische durch Jahrhunderte, wie viele Beispiele beweisen, namentlich bei sich forterbenden Familienstücken. Bei schlechter Behandlung „sterben" sie rasch.

— **Ein Knabe, der drei Personen ums Leben brachte.** In Sidney herrscht große Aufregung über einen Knaben namens Brown von einem Schulschiff, der am Sonntag in dem nahe bei Sidney gelegenen Orte German Creek drei Personen ermordete und auf eine vierte Person einen mörderischen Angriff machte. Die Opfer des jungen Verbrechers waren ein alter Farmer nebst seiner Frau und ein im Dienste des Farmers stehender Knecht. Der junge Mörder benützte als Mordinstrument ein altes Seitengewehr, eine Axt und einen Tomahawk. Als der Sohn des ermordeten Farmers mit seiner Schwester am Sonntagabend die Farm besuchen wollte, wurde er von dem Mörder von hinten angegriffen und erhielt einen Axthieb in den Kopf. Auf das Geschrei seiner Begleiterin hin lief der Angreifer weg. Die beiden jungen Leute fanden zu ihrem Entsetzen die Leichen der Ermordeten in einem Hühnerstall. Der Mörder hatte seinen Opfern nach dem Morde Säcke über die Köpfe gezogen. Ueber die Motive zu der Tat weiß man nichts. Man hat es wahrscheinlich mit einem Irrsinnigen zu tun. Von Sidney aus sind ganze Detachements aufgebrochen, um das Land nach dem Mörder abzusuchen.

Die Verhaftung des falschen Barons. Der Hamburger Kriminalpolizei ist es gelungen, den „Baron" v. Dobrowalski-Donnersmark zu verhaften, der in Manila eine reiche Amerikanerin geheiratet und sich dann in Paris mit ihrem Gelde und ihren Juwelen aus dem Staube gemacht hatte. Er ist ein Schlossergeselle namens Conrad aus Amsterdam und will in Australien von deutschen Eltern geboren sein. Ueber die Verhaftung des Hochstaplers wird noch folgendes berichtet: Der Abenteurer war nach Bremen und von dort nach Hamburg gefahren. Er ließ sich die fünf Koffer, die die gesamte Ausstattung der Gattin bargen, auf Grund der Passagierbillets vom Bureau des Norddeutschen Lloyds in ein Hotel schicken. An demselben Tage aber verließ er das Hotel wieder und bezog vor etwa 10 Tagen eine Pension in der Nähe des Dammtors, wo er „incognito" unter dem Namen Emil Conrad wohnte. Er wurde bereits einmal vor 4 Tagen verhaftet. Es gelang ihm jedoch, vor der Polizei seine Rolle als Baron mit solchem Erfolg zu spielen, daß er wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Der Herr Baron gerierte sich als Freund des Prinzen Heinrich, zeigte photographische Aufnahmen, auf denen er allerdings nur mit Rückfront sichtbar war. Er trieb im Pensionat einen schwunghaften Handel mit den elegantesten Damen-Garderoben, und einem Hamburger Herrengarderobenhaus gab er für 3000 Mark Bestellungen auf. Nach seiner ersten Festnahme, so erzählte der „Baron" in der Pension, habe er sich sofort auf die ersten Bürger Hamburgs beziehen können und sofort vom Senat eine Audienz bewilligt bekommen, um seine Beschwerde wegen unzarter Behandlung durch die ihn verhaftenden Polizeibeamten vorbringen können. Am Donnerstag wollte der Schwindler nach Berlin und Wien abreisen. Da ereilte ihn das Geschick. Er wurde zum zweiten Mal — und diesmal endgültig — verhaftet. Wie er lebte, ist daraus zu ersehen, daß er nach Mitternacht mit „Bekannten" im Wagen vor der Pension vorfuhr und große Quantitäten Sekt mitbrachte, zu deren Vertilgung er jeden, der ihm gerade in die Quere kam, einlud. Er prunkte mit den kostbarsten Ringen, verschenkte zahlreiche kostbare Gegenstände und erklärte die Monogramme in den Teppichen und Kleidern „S. M. S." als „Seiner Majestät Service."

MARCHIVUM

den von ihr mit Beschlag belegten Ortsverkehr einschnürte, stellte der Eisenbahnminister Breitenbach den Grundsatz auf, daß für den Nahverkehr, der für die Staatsbahn unrentabel sei, die private Unternehmung herangezogen werden müsse. Das ist im Prinzip die allein richtige Stellung zu der Frage des Verkehrsregals: Wird die Sache für den Staat zu teuer, dann die Bahn für andere frei! In der Postverwaltung umgekehrt okkupiert man den ganzen Verkehr und schraubt, wo der Betrieb unrentabel wird, den Tarif in die Höhe, ohne nach dem tatsächlichen Bedürfnisse zu fragen. Wir meinen, den Reichstagsabgeordneten, die an dieser Rückwärtsentwickelung mitgewirkt haben, sollte von den Wählern zur Pflicht gemacht werden, den Fehler wenigstens insoweit wieder gut zu machen, als sie die unverzügliche Wiederzulassung der Privatposten durchzusetzen suchen. Das wäre ein Punkt für Goslar!"

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 24. Aug. (Der König von Sachsen) wird zur Teilnahme an den Kaisermanövern bereits am 3. September auf Schloß Sibyllenort eintreffen. Der „Schles. Ztg." zufolge beabsichtigt der Kaiser am 9. September dem König in Sibyllenort einen kurzen Besuch abzustatten.

— (Reichstagsersatzwahl.) Bei der Reichstagsersatzwahl in Hadersleben-Sonderburg soll nach dem „Heimdal" für die Sozialdemokraten der Genosse Waldemar Sörensen in Flensburg kandidieren, der früher Setzer in der Druckerei des „Flensborg Avis" war und jetzt Angestellter eines sozialdemokratischen Konsumvereins ist.

— (Wahlprotest.) Die Sozialdemokratie hat gegen die Gültigkeit der Reichstagsersatzwahl in Hagen, die mit dem Siege des volksparteilichen Kandidaten Bürgermeisters Cuno geendet hat, einen Protest beim Reichstage eingereicht, der in der Hauptsache damit begründet wird, daß sich der Regierungspräsident v. Coels und der Hagener Landrat Hartmann dadurch einer unzulässigen Wahlbeeinflussung schuldig gemacht haben sollen, als sie die Führer der Zentrumspartei zu bestimmen suchten, in der Stichwahl die Parole für den freisinnigen Kandidaten auszugeben.

— (Die Auflösung des Kontrakts Tippelskirch) durch die Reichsregierung steht bevor. Der offiziöse „Berl. Lokalanz." teilt mit, daß die amtliche Nachprüfung des „Kontraktes Tippelskirch" seitens der Behörden bereits so weit gediehen ist, daß die Auflösung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

— (Von einem Ring der Schweinezüchter) in Rheinhessen meldet der „Fränk. Kurier". Natürlich ist der Ring nicht gebildet, um einer weiteren Bewegung der Preise nach oben zu steuern, im Gegentreil: 1000 Mk. Konventionalstrafe zahlt jedes Mitglied der in dem Ring zusammengeschlossener Schweinezuchtgenossenschaften, das sich untersteht, sein Borstenvieh unter 56 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht oder unter 80 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht abzugeben. Das sind dieselben Agrarier, die bei passender Gelegenheit so beweglich über den angeblichen Ring der Viehhändler klagen.

— (Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands) hat an das Reichseisenbahnamt eine Denkschrift gesandt, in welcher er Stellung zu dem Entwurf der Eisenbahnverkehrsordnung nimmt. Die Ausführungen des Verbandes gehen dahin, daß die vorherige Lösung von Fahrkarten weitere Ausdehnung erfahren möchte, auch die Bestimmung über die Bereithaltung des Fahrgeldes motifiziert wird, und die Vorschriften über die Kontrollierung der Fahrkarten gemildert wird. Weitere Anträge beziehen sich auf den Verkehr in den Bahnhofswirtschaften, auf die Besetzung der Wagenabteile und die Verweisung in Abteile höherer Klassen. Auch wird für das Handgepäck und die Aufgabe desselben größere Bequemlichkeiten gefordert. Befürwortet wird die einheitliche Regelung der Gepäckträgertaxe und vor allem will man die Haftpflicht der Eisenbahn in einer gerechteren Weise geregelt wissen. Die Anträge des Verbandes sind mit einer ausführlichen Begründung versehen.

— (307 000 Mark für die russische Revolution) haben die Berliner Genossen im letzten Jahre aufgebracht, wie der Vorsitzende des Verbandes der Wahlvereine, „Genosse" Liepmann, in einer Versammlung im 5. Berliner Wahlkreise mitteilte. Im ganzen ist eine halbe Million für Unterstützungszwecke von der Berliner Sozialdemokratie aufgebracht. Der Löwenanteil ist also den russischen Revolutionären zugeflossen.

Badische Politik.

Zentrumsversammlung.

□ **Mannheim**, 25. Aug. Wie bekannt, soll im Oktober im hiesigen Rosengarten, wie schon im Vorjahre, eine „Pfälzer Katholiken-Versammlung" stattfinden. Außer Prof. Meyenberg-Luzern wird Reichstagsabg. Landgerichtsrat Itschert aus Frankfurt a. M. sprechen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 25. August 1906.

* **Ernannt** wurde Betriebssekretär Erwin Leist bei der Königlich Preußischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz zum Stationskontrolleur, Zollverwalter Richard Heby in Kleinlaufenburg zum Revidenten bei der Zolldirektion und Revident Josef Stahl bei der Zolldirektion zum Zollverwalter beim Nebenzollamt Konstanz, Kreuzlinger Tor.

* **Uebertragen** wurde dem Revidenten Edmund Neumann beim Oberschulrat die etatmäßige Amtsstelle eines Revisors bei dieser Behörde und dem Verwaltungsassistenten August Kaufmann an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Registrator" die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters an dieser Anstalt.

* **Verliehen** wurde dem Buchhalter August Sibler bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau der Charakter als Oberbuchhalter.

* **Versetzt wurde** Buchhalter Johann Fischer beim Hauptzollamt Villingen in gleicher Eigenschaft zu jenem in Hornberg und Buchhalter Otto Müller bei dem Finanzamt Hornberg in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt St. Blasien.

* **Nickelmünzen.** Es muß auffallen, daß in den letzten Monaten größere Beträge an Nickelmünzen in den deutschen Reichsmünzstätten zur Ausprägung gelangt sind. Im Monat Juli waren es für 0,4 Millionen Mark Zehnpfennig- und für 0,3 Mill. Mark Fünfpfennigstücke. Die stärkere Ausprägung ist auf den Mangel an diesen Münzen zurückzuführen, wie ihn namentlich die Erweiterungen des Straßenbahnverkehrs und des Automatenwesens mit sich gebracht haben. Man hat zunächst in Aussicht genommen, neue Zehnpfennigstücke in einer Summe von 2,5 Mill. Mark und neue Fünfpfennigstücke in einer solchen von 1,75 Mill. Mark zu prägen und hofft damit dem jetzigen Mangel vorläufig abhelfen zu können.

* **Postalisches aus Deutsch-Südwestafrika.** In Kalkfontein (Süd) ist eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Ausgabe von Feldpostkarten erstreckt. — Die Reichs-Telegraphenanstalt in Kransneus ist am 6. Juli aufgehoben worden.

* **Die neuen Tagesschnellzüge zwischen München und Wien** (München ab mittags 1 Uhr 10 Min., Wien ab mittags 12 Uhr 45 Min.), die zum ersten Male in diesem Jahre versuchsweise, und zwar für die drei Sommermonate, eingeführt wurden, werden nach dem 31. August nicht mehr gefahren werden; die österreichische Staatsbahnverwaltung, die von Anfang an der Einführung dieser neuen durchgehenden Tagesschnellzugsverbindung mit wenig Sympathie gegenüberstand, hat eine Anfrage der bayerischen Staatsbahnverwaltung, ob sie mit der Beibehaltung dieser Züge auch im September einverstanden sei, ablehnend beantwortet.

* **Zur Tabaksteuer.** Den kleineren Händlern, Restaurateuren usw., welche ihre Vorräte an Zigaretten und Zigarettentabaken am 1. September nachversteuern müssen, werden die Steuerzeichen auch in kleineren Mengen abgegeben. Das Gesetz spricht zwar ausdrücklich davon, daß die Steuerzeichen — die sogenannten Banderolle — nur in ganzen Bogen von zwanzig Stück von den Steuerämtern verkauft werden sollen, über die Zurücknahme der nicht gebrauchten Steuerzeichen für den kleineren Bedarf sprach sich das Gesetz aber nicht aus. Da die Vorräte am 21. August bei der Unmasse von Zigarettensorten wohl nicht immer durch zwanzig teilbar sind, hätte der Steuerpflichtige bedeutend mehr Steuerzeichen kaufen müssen, für die er — da später die Ware schon versteuert in seinen Besitz gelangt — keine Verwendung mehr haben würde. Eine begreifliche Erregung hat sich der beteiligten Kreise bemächtigt, sie dürfte aber nach Bekanntwerden der ministeriellen Verfügung bald wieder verschwinden.

* **Kirchenbau-Wünsche.** Kürzlich wurde an dieser Stelle eine Zuschrift veröffentlicht, die sich mit der inneren Ausschmückung der älteren und neueren katholischen Kirchen hiesiger Stadt befaßte und die gewiß manch Anregendes für die maßgebenden Stellen bot. Das „Neue Mannh. Volksbl." (Nr. 209) versuchte bei Besprechung der in dieser Zuschrift vorgetragenen Wünsche, die sich hauptsächlich auf den Ausbau der Liebfrauenkirche und Renovierung der Unteren Pfarrkirche erstreckten, auf die derzeit unzulänglich dotierten Mittel der Kirchengemeinde und vertröstete mit den Schlußworten: „Eines nach dem Andern!" Wohl wissen auch wir, so schreibt unser +-Mitarbeiter, daß infolge der gleichzeitigen mehrfachen Inanspruchnahme der kirchlichen Mittel durch die verschiedenen Kirchen- und Pfarrhausbauten die im einzelnen zu lösenden Aufgaben nicht bis ins Detail durchgeführt werden konnten. Doch wenn wir uns beispielsweise zweier hiesigen neueren Kirchen hinsichtlich ihrer baulichen Vollendung zum gegenseitigen Vergleiche bedienen, so werden wir doch Kontrasten begegnen, die man vielleicht nicht für möglich gehalten hätte. Zu diesem Behufe sei festgestellt, wie weit einerseits die Fertigstellung der Herz-Jesu-Kirche gediehen, andererseits wie weit die Vollendung der Liebfrauenkirche, mit deren Erstellung doch ein Jahr vorher begonnen wurde, durchgeführt ist. Das erstgenannte Gotteshaus, ein monumentaler Bau, ist durchweg ausgeführt unter Verwendung gewaltiger Sandsteinquader. Ueber dem Mittelgiebel der in großen Mahen gehaltenen Frontfassade erhebt sich der — wenn ich nicht irre — im oberen Glockengeschoß noch 9,50 Meter im Geviert messende Glockenturm, der so recht ein Wahrzeichen für den Neckarstadtteil abgeben dürfte. In diesem Turme ist ein vorzüglich gestimmtes Geläute von 5 neuen Glocken untergebracht, zu denen sich noch eine der Glocken der alten Laurentiuskirche gesellte. Auch die Turmuhr fehlt nicht, deren Zifferblätter in den Turmgiebelfeldern angebracht sind. Treten wir aus in das Innere der Herz-Jesu-Kirche ein, das uns in seiner reinen Romantik klösterlich anmutet, so fesseln die schönen Deckengemälde unser Auge, die sich in ihrer Farbenharmonie dem Baustil der Kirche vorteilhaft anschließen. Im Hauptschiff funkelt aus der großen Nische im Chore in den Strahlen der Mittagssonne das kostbarste Kleinod, das der Innenraum der Kirche bis jetzt birgt, der in seinen Größenmaßen überwältigend wirkende Herz-Jesu-Hochaltar hervor. Das Gestühl der Kirche im Langhaus und Seitenschiffen ist einfach, aber würdig ausgeführt. Wir sehen, daß die Herz-Jesu-Kirche samt Innenausstattung nahezu vollendet ist. Sind aber die letzten noch fehlenden Perlen eingefügt in den Innenschmuck dieser Kirche, dann wird die Herz-Jesu-Gemeinde der Neckarvorstadt, welche sich doch zum weitaus größeren Teile aus den ärmeren und ärmsten Familien zusammensetzt, mit Stolz dieses kostbare Heiligtum ihre Pfarrkirche nennen. — Wir begeben uns nun zur Liebfrauenkirche auf dem Junghusch, um uns von deren baulichen Vollendung durch eine örtliche Besichtigung zu überzeugen. Wir vermissen da zunächst den Turm der Kirche samt Gelaute und Turmuhr. Wie bereits in der früheren Zuschrift angedeutet, vermissen wir schmerzlich die fehlenden Stücke zur vollen Ausbildung der Fassade, nach welcher der Baustil dieser Kirche doch so deutlich begehrt. Eintretend in den Innenraum, bewundern wir zwar die überflutende Helle, doch vorteilhafter, ja für die Zweckbestimmung der Kirche dienlicher würden sich in den Seitenschiffen gemalte Fenster erweisen. Ein Gang durch das Mittelschiff überzeugt uns bei einem Aufblick zur Decke, daß die kleinen Gewölbe mit den tragenden Rippenbogen wohl eine meisterhafte Schöpfung sind, daß aber auch die gähnende Leere der weißen Deckenflächen leidhaft nach Malerei verlangt. Aeußerst wirkungsvoll finden wir die sieben Chorfenstergemälde im Hauptchore. In demselben steht anstelle des einstigen Hochaltars, dessen Entwurf, der in der Kirche zur Besichtigung ausgehängt ist, ein großes Werk erhoffen läßt, ein Notaltar in schlichter Holzausführung. Das gleiche treffen wir in den beiden Seitenkapellen. Wir sehen also, daß gerade die in der Formensprache am meisten in künstlerischer Beziehung berücksichtigte Liebfrauenkirche hinsichtlich ihrer baulichen Vollendung noch die größten Anforderungen stellt. Doch hoffentlich wird auch die Kirchenbehörde nicht den Mut sinken lassen, ein so seltenes Werk kirchlicher Baukunst recht baldigst seiner Vollendung zuzuführen. Wenn dereinst die Liebfrauenkirche in allen ihren Einzelteilen als vollendete Schöpfung vor uns steht, dann wird sie weit und breit eines der schönsten Gotteshäuser sein.

* **Evangelischer Bund.** Der Zweigverein des Evangel. Bundes veranstaltet zum Beschluß seiner Sommertätigkeit eine gesellige Familienzusammenkunft am Sonntag, 2. Sept. d. J. nachmittags in dem schattigen, direkt am Neckar gelegenen Wirtsgarten der Wirtschaft „zum Lamm" in Edingen. Hierzu sind die Mitglieder und Freunde des Evangel. Bundes mit ihren Familienangehörigen, wie überhaupt alle hiesigen Gemeindeglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen. Die Abfahrt ab Mannheim erfolgt am Bahnhof der Nebenbahn, gegenüber dem U 2-Schulhaus, mit den beliebigen Zügen um 2.00, 2.45, 3.20, 5.50, 6.35 Uhr. Für die Rückfahrt können die Züge ab Edingen um 5.50, 6.28, 7.20, 8.14, 10.08 Uhr benutzt werden. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt für Erwachsene 50 Pfennig, für Kinder die Hälfte. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt und ist dafür Sorge getragen, daß bei allenfalls wenig günstigem Wetter alle Teilnehmer ein trockenes Plätzchen finden werden.

* **Dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden** wurde die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Kollekte im Großherzogtum zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen Kreise und Gemeinden nicht erstrecken wird, welche dem Verein eine Abersalsumme zu entrichten wünschen.

* **Versicherung und Kommissionsspruch.** Der Gastwirt B. in Bergebarbeck bei Essen war in der O.-Versicherungsgesellschaft in Mannheim gegen Unfall versichert. Am 17. Juli 1902 fiel dem B. ein Ziegelstein auf einen Unterschenkel, wodurch eine Entzündung des Beines hervorgerufen wurde und die Gebrauchsfähigkeit desselben beschränkt sein soll. Nach einmonatlicher Zahlung der Unfallrente entstanden zwischen den Parteien Weiterungen über die Fortzahlung. Der Versicherte und Kläger hat in einem Barprozeß einen Anspruch dahin erlangt, daß er von der Beklagten in Gemäßheit der Versicherung entschädigt wurde. Die Beklagte hatte eingewandt, daß ein Krampfadernleiden des Klägers die Heilung des Beines verhindere und er sich deshalb einer Operation unterwerfen müsse. Das Gericht aber befreite den Kläger von der Verpflichtung zur Operation und sah als feststehend an, daß als Folge des Unfalles eine wesentliche Verminderung der Gebrauchsfähigkeit des rechten Beines eingetreten sei. Die daraufhin gemäß § 10 der Versicherungsbedingungen zusammengetretene Kommission gab Anfang März 1904 ein Gutachten ab, wonach das damals vollständig geheilte Geschwür am rechten Unterschenkel sehr wahrscheinlich durch eine Verletzung entstanden ist, aber

---

— **Deutschlands chemische Industrie.** „Wir stehen vor einer der kolossalen Quellen deutschen Reichtums. 1 Milliarde 600 Millionen Jahreserzeugung, beinahe 700 Millionen Jahresausfuhr, 9000 Fabriken, 200 000 Arbeiter, 260 Millionen Arbeitslohn, das ist ungefähr die Bilanz der deutschen chemischen Industrie im Jahre 1906. Wenn man bedenkt, daß die Anfänge ihrer Entwicklung kaum 30 Jahre zurückreichen, steht man verblüfft vor diesen Zahlen. Vor 30 Jahren beherrschte England den Markt der Salze und der Alkalien. Auf dem Gebiete der Teerfarbenfabrikation hatte es einen beträchtlichen Vorsprung vor Deutschland. Im Jahre 1856 gewann Perkins zum ersten Mal das Anilin aus Teer, und Deutschland, das damals nur wenig Gasanstalten besaß, mußte seinen Bedarf an Teer von England beziehen. Nach 30 Jahren, im Jahre 1886 hatte es bereits 4000 Fabriken, beschäftigte 78 000 Arbeiter und zahlte ihnen 64 Mill. Arbeitslohn. Gegenwärtig ist Deutschland die Vormacht nicht nur auf dem Gebiete der Farbenerzeugung, sondern auch auf der der anderen Chemikalien und der Arzneimittel, und das trotz seiner Armut an Rohstoffen. . ." Mit diesen Worten leitet Jules Huret seine Betrachtungen über die chemische Industrie Deutschlands ein, die er in der weiteren Folge seiner Schilderungen des neuen Deutschlands im „Figaro" veröffentlicht. Er beschreibt, nachdem er die wichtigsten Fabriken genannt hat, genauer einen Besuch der Fabrik in Höchst. Besonders interessant ist dabei folgende Episode: „In einem Hofe bemerkte ich ungeheure Stücke blauen Stoffs im Sonnenbrand ausgespannt. Ich frage, was das bedeuten solle, und erhalte die Antwort: „Das bedeutet fünfzehn Jahre eines aufreibenden, jetzt aber beinahe beendeten Kampfes gegen das Indigo. Vor zehn Jahren importierten wir noch für 20 Millionen Indigo im Jahre. Jetzt führen wir für 30 Mill. künstlichen Indigo aus, nach Europa, Asien und Amerika. Und das ist erst der Anfang, denn das was Sie sehen, ist ein Experiment. Wir setzen diese Stücke Kaliko von je 20 Meter Länge durch einige Wochen dem Regen und der Sonne aus und beobachten, welche sich am besten bewähren, denn jedes dieser Stücke ist mit einer anderen Komposition gefärbt, einige davon auch mit natürlichem Indigo. Diese Entdeckung hat einen Zweig des Handels von Indien ruiniert, von wo aus jährlich für 80 Millionen Indigo ausgeführt wurden. Bei allen orientalischen Völkern, in Aegypten, China und Japan herrscht das Blau. Die Erfindung des Indigo hat daher die Engländer auch nicht gerade vergnügt gestimmt. Sie haben gekämpft und kämpfen noch, aber sie sind besiegt. . ." Zum Schluß spricht Huret eingehend von den Wohlfahrtseinrichtungen, die die Gesellschaft für ihre Arbeiter getroffen hat, um sich einen Stamm gut ausgebildeter Leute zu erhalten. Ein von der Fabrik unterhaltenes Speisehaus lieferte ihnen billige Mahlzeiten, in einem Konsumverein können sie wohlfeil einkaufen und sind am Gewinn beteiligt, billige Fahrräder werden ihnen geliefert, eine Bibliothek von 9000 Bänden steht ihnen zur Verfügung. Die Fabrik unterhält eine Haushaltungsschule für Arbeitertöchter, ein Heim für Invaliden, Witwen und Waisen, unterstützt die Krankenkasse der Arbeiter usw. 500 Zellen mit Brausebädern stehen den Arbeitern zur Verfügung, in denen sie streng nach den Farben gesondert haben. „Daß die Arbeiter," schreibt Huret, „sich streng nach den verschiedenen Farben, mit deren Herstellung sie beschäftigt sind, sondern müssen, gibt den Anlaß zu manchem kleinen Lustspielstoff. Ein Blauarbeiter entdeckt eines Tages an seiner Frau Spuren von Rot — ihm gehen die Augen auf, und er läßt sich scheiden! Ein anderes Mal glaubt ein Arbeiter in Indigoblau auf der Wäsche in seinem Hause Spuren von Anilinblau zu entdecken; er zieht einen Chemiker aus der Fabrik zu Rate und erfährt von diesem Sachverständigen sein Unglück. Es heißt jedoch, daß er seiner Frau verzeihen hat — es war ja nur eine andere Nuance."

— **Wenn sich Milliardärssöhne amüsieren.** Es hält schwer, für diese Jünglinge, denen nichts Künstliches auf der Welt versagt ist, einen angenehmen Zeitvertreib zu finden. So ist zum Beispiel ein beliebter Scherz, nach der Tafel alles Speisegerät, Porzellan, Glas und Silber in einer Zimmerecke aufzustapeln. Daraufhin nimmt ein jeder von den Gästen eine leere Champagnerflasche und man drischt im Takt auf das kostbare Geschirr los, bis es zu Staub und Splittern zerschlagen ist. Eine andere Art der Unterhaltung ist folgende: Nach dem Diner öffnet sich die Tür und ein recht großer Kuchen kommt auf Rädern ins Zimmer gefahren. Der Kuchen wird geöffnet — er ist aus Papiermaché angefertigt — eine niedliche Ballerine hüpft heraus und setzt sich auf das Knie des Hausherrn. Für jeden Gast steht ein gleicher Kuchen bereit. Zur Abwechselung läßt man die Ballerinen aus den Wänden oder aus der Zimmerdecken kommen, oder sie erscheinen mit Tiger- oder Löwenfellen angetan. Die Töchter dieser armen reichen Leute haben auch ihre liebe Not mit dem Zeitvertreib, aber ihre Unternehmungen sind wenigstens nicht so grausam und zerstörend, wie die der Herren Söhne. Miß Leonora S., die Tochter eines Petroleumfürsten, war bei einem Herrn Ogden zu Gast. Eines Tages sagte der Gastgeber, Miß Leonora möge sich für den Abend vorsehen, es ist Herrengesellschaft geladen. Als die Gesellschaft kam, war kein Diener im ganzen Hause anwesend. Miß Leonora teilte Herr Ogden mit, daß sie die Diener entfernt habe, denn sie wolle die Rolle der Kellnerin übernehmen. Herr Ogden mußte sich verpflichten, den Namen und Stand der Kellnerin nicht zu verraten. Er tat es, obgleich wenig erbaut vom Plan der Miß. An jenem Abend soll es hoch hergegangen sein, und einer der Milliardssöhne soll sogar eine moralische Umwälzung erlebt haben, indem er sich in die arme Kellnerin verliebte und sie heiraten wollte. Als er aber erfuhr, daß die arme Kellnerin kaum ärmer als er selbst, ließ er den Gedanken fallen. Eine Milliardärstochter heiraten konnte er jeden Tag. Das ist zu wenig amüsant.

— **Vor Mannheim.** Aus dem Kladderadatsch: Vorbereitung auf Mannheim: „In sozialdemokratischen Kreisen bereitet man sich schon eifrig auf Mannheim vor. Alle Schimpfwörter sind vergriffen."

— **Eins wie das andere.** Erster Sozialdemokrat: „Mit dem „Vorwärts" muß aber in Mannheim ordentlich abgerechnet werden. Der ist ja die reine Blattlaus geworden." — Zweiter Sozialdemokrat: „Umgekehrt! Das reine Lausblatt."

MARCHIVUM

die gegenwärtige Erwerbebeschränkung des Klägers lediglich als Folge der Krampfaderbildung entstanden und durch die Verletzung nicht bedingt erscheint. Da nun infolge dieses Ausspruchs die Gesellschaft jede weitere Zahlung weigerte, griff B. in einer neuen Klage den Schiedsspruch an, da die Kommission ihre Zuständigkeit überschritten habe, denn noch dem rechtskräftig gewordenen Urteil des Vorprozesses hätte sie nur noch über die Höhe der Rente entscheiden dürfen. Das Landgericht Mannheim billigte die Auffassung des Klägers bezüglich des Nichtinbetrachtkommens des Kommissionsgutachtens und ein neuer Sachverständiger bekundete darauf, daß der Unfall mit der Erwerbs-Beschränkung zwar in keinem Zusammenhange stehe, im Falle der Schätzung könne er jedoch den Grad der Erwerbsverminderung nicht höher als auf 15 bis 20 Proz. angeben. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat dann das landgerichtliche Urteil betreffend die Ueberschreitung der Grenzen der Zuständigkeit durch das Kommissionsgutachten bestätigt und sein Erkenntnis dahin erlassen, daß dem Klageantrage gemäß dem Sachverständigen-Gutachten beziehentlich der Schätzung entsprochen werde. Gegen dieses Urteil hatte die Beklagte erfolgreich Revision eingelegt mit der Begründung, daß sie sich zur Zeit des Vorprozesses noch gar nicht habe darüber erklären können, ob die Invalidität eine Folge des Unfalles sei, da hierüber erst die Kommission zu entscheiden gehabt habe. Es sei somit für das Tätigwerden der Kommission in der hier in Betracht kommenden Richtung trotz dem rechtskräftigen Urteil des Vorprozesses immer noch Raum gelassen. Diesen Erwägungen trat der 7. Zivilsenat des Reichsgerichts bei und erkannte, wie uns unser Leipziger JS-Korrespondent meldet, auf Aufhebung des Vorurteils, da nicht bezüglich der später vorhandenen Erwerbsbeschränkung, sofern solche ausschließlich auf ein außerhalb irgend welchen Zusammenhangs mit der Unfallverletzung vorliegenden Leiden zurückzuführen ist, eine Entschädigungsverpflichtung der Beklagten hat ausgesprochen werden sollen, daß vielmehr für solche Verbindlichkeit in Kausalnexus der Erwerbsminderung nachzuweisen ist. Die Sache wurde deshalb noch einmal an das Berufungsgericht zurückgewiesen.

* **Das Große Sommer- und Kinderfest auf den Rennwiesen,** zugunsten der Arzt- und Medizinalkasse (H. D.), das im Juni infolge ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, wird am morgigen Sonntag abgehalten. Für Kurzweil und Volksbelustigung ist ausgiebig Sorge getragen. Wir nennen nur: Konzert, Preisschießen, Kegeln, Kinderspiele, Feuerwerk, Tanz im Freien usw. Im Vorjahre nahmen 6000 Personen an dem Feste Teil. Wer in der Nähe der Stadt sich morgen köstlich amüsieren will, statte dem Volksfest auf den Rennwiesen einen Besuch ab.

* **Von einem herabgestürzten Blumenstock schwer verletzt** wurde in Mainz die in der Rheinstraße wohnende Frau Storr. Die Frau wurde von dem Stock derart getroffen, daß sie bewußtlos zusammenstürzte und lebensgefährlich verletzt in das Spital gebracht wurde. Der Fall mahnt wieder zur äußersten Vorsicht und Gewissenhaftigkeit bei der Aufstellung der Blumenstöcke.

Aus dem Grossherzogtum.

* Eppelheim, 25. Aug. Herabgestürzt von der Obertenne ist gestern ein etwa 50 Jahre alter Dreher, der bei Herrn Maurer Johann Spath hier mit Dreschen beschäftigt war. Er war sofort tot. Der Verunglückte heißt Rippberger und ist aus Heidelberg.

* Schwetzingen, 24. August. An der sogenannten Collerfähre im Rhein bei Brühl wurde heute eine weibliche Leiche ans Ufer geschwemmt. An der Leiche, die schon etwa ½ Jahr im Wasser gelegen sein mag, fehlte der Kopf und die beiden Hände. Sie war nur noch mit schwarzen Schnürstiefeln und schwarzen Strümpfen bekleidet. Die Leiche hatte die Länge von zirka 1,60/70 Meter und gehörte anscheinend einer kräftig gebauten Figur an.

* Rohrbach b. H., 24. August. Beim Einspannen der Pferde des Landwirts Jakob Stoll wurde Herr Kaufmann Black hier von einem der Tiere so unglücklich auf den Unterleib getreten, daß er schwer verletzt in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden mußte.

Weinheim, 24. August. Der 9 Jahre alte Sohn des Landwirts Jakob Metz von hier stürzte gestern beim Abladen von Hafer vom Wagen und erlitt, mit dem Kopfe auf die Deichsel aufschlagend, neben äußerlichen Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung. Der Familie des Verunglückten wird umsomehr allseitige Teilnahme entgegengebracht, als der Vater vor einiger Zeit von einem ähnlichen Unfall betroffen wurde, an dessen Folgen er heute noch leidet.

oc. Kleinlaufenburg, 24. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vor dem Hause des Stadtrats Fröhlich hier, in dem ein neues Kamin gebaut wird. Ein vom Dach herabfallender Ziegelstein fiel dem 12 Jahre alten Sohne des Grenzaufsehers Hartmann so unglücklich auf den Kopf, daß der Knabe bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Bühlertal, 24. Aug. Anfangs dieser Woche war die Telegraphenabteilung vom Straßburger Regiment Nr. 136 hier einquartiert. Dieselbe nahm am nahen Kloßberg und auf dem Plättig Versuche mit drahtloser Telegraphie vor und konnte sich am Dienstag abend bei hellem Wetter mit einer Abteilung, die in den Vogesen postiert war, verständigen. Von hier aus begab sich die Mannschaft unter Leitung eines Offiziers nach Brandmatt (Sasbachwalden) und nach der Hornisgrinde.

oc. Rastatt, 24. Aug. Vorgestern Nacht ereignete sich in den hiesigen Kasernements ein bedauerlicher Unfall. Ein Musketier des Inf.-Regts Nr. 25, welcher an dem Redoubt 24 zwischen 9 bis 11 Uhr Posten stand und sich selbst abzulösen hatte, verfehlte, wie die „Rast. Ztg." berichtet, in der Dunkelheit den Weg und stürzte die hohe Festungsmauer herunter in den Festungsgraben, wo er mit gebrochenem Fuß und mit gebrochenen Rippen liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Rastatt, 24. Aug. Gewiß noch nicht dagewesen ist, was Dienstag in einer Nachbargemeinde passierte. Als dort eine Trauung stattfinden sollte, stellte sich heraus, daß das Aufgebot von der Ortstafel weg gestohlen war. Ein zweites Aufgebot soll streng bewacht werden.

* Aus dem Wutachtal, 24. Aug. Bad Boll soll im Winter geschlossen werden: von November bis März. Der Bruder des Herrn Bogner, der bisher die Oekonomie in Bad Boll leitete, hat die Krone im benachbarten Reiselfingen gepachtet und nun will Herr Paul Bogner dort mit seiner Familie zur Winterkur weilen. — So ist im Alb-Boten zu lesen. Die Bonndörfer, die sich an die mannigfachen Winterfreuden in Bad Boll allmählich gewöhnt haben, werden diesen Entschluß des Herrn Bogner bedauern. Auch jene Wanderer, die sich das Gauchach-Wutachtal gern im Winter ansehen, werden die Schließung des Wirtschaftsbetriebes in Bad Boll ungern sehen, da auf der ganzen Strecke weiter keine Wirtschaft zur Einkehr einladet.

* Vom Renchtal, 24. August. Bei Bad Sulzbach im Renchtal besteht ein altes, seit Jahrhunderten verlassenes Bergwerk. Dieses zu durchforschen, machten sich dieser Tage eine Anzahl dortiger Herren auf. Sie waren mit wasserdichten Anzügen, hohen Stiefeln, Grubenleitern, Hacken, sowie Seilen ausgerüstet. Am Morgen war bereits am Eingang gegraben worden, um dem abfließenden Wasser mehr Raum zu geben. Um halb 4 Uhr begann der Einstieg; mittelst einer Leine blieb die Verbindung hergestellt. Nach zehn Minuten, während denen man aufrecht gehen konnte, gelangte man an eine Stelle, an welcher ein Gang nach rechts abzweigte. Der Eingang mußte auf Händen und Füßen kriechend gewonnen werden. Dieser Gang war jedoch nur eine Abzweigung, denn man gelangte schon nach 50 Meter wieder in den Haupteingang. An der Kreuzung befand sich ein Schacht, welcher bis zum Rande mit Wasser angefüllt war; die Messung ergab 4,50 Meter Tiefe. Ob von hier Nebengänge abgingen, konnte nicht ermittelt weredn. Nach weiterem Vorgehen kam eine Stelle, an welcher der Gang nach Ramsbach abwärts ging. Hier endigte das weitere Vordringen, da das Wasser an Höhe rasch zunahm. In Entfernung von etwa 10 Meter konnte man nur noch von der Decke abwärts einen Viertel Meter freien Raum sehen. Die ganze durchwanderte Strecke betrug 1100 Meter. Durchnäßt von dem von der Decke herabrieselnden Wasser, kamen die Grubenforscher um 6 Uhr wieder zurück, mit schönen Steinen, Schwerspatmassen, versteinerten Pflanzenbildungen beladen. Die Temperatur im Bergwerk betrug 13 Grad R. und die Wasserwärme 9 Grad R.

* Schopfheim, 24. Aug. Nach langem schweren Leiden starb Fräulein Ernestine Gottschalk von hier im 74. Lebensjahre. Mit ihr ist die Trägerin eines hiesigen Famliennamens dahingegangen, der in den letzten zwei Jahrhunderten in der Geschichte unserer Stadt oft ehrenvolle Erwähnung gefunden hat. Etwa ein Vierteljahrhundert lang wirkte sie als Präsidentin an der Spitze des Frauenvereins, der sie nach ihrem Rücktritt wegen Altersbeschwerden aus Dankbarkeit zur Ehrenpräsidentin ernannte. Aus der Familiengeschichte der Verstorbenen sei erwähnt, daß der Stammvater der aus Sachsen stammenden Familie Gottschalk ums Jahr 1650 Hofmaler bei Herzog Joachim Ernst zu Plön im Holsteinischen war. Sein Enkel Johann Friedrich Gottschalk wurde insofern einer der Gründer der Schopfheimer Industrie, als er im Jahre 1757 hier eine Drahtzug-Anlage errichtete, an deren Stelle in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die jetzige Baumwollspinnerei trat. Große Verdienste um unsere Stadt erwarb sich der Vater der jetzt Verstorbenen, Fabrikant E. F. Gottschalk, der von 1840 bis 44 Bürgermeister unserer Stadt war. Auch vertrat er in jener Zeit als liberaler Landtagsabgeordneter den Bezirk Säckingen-Tiengen,Schönau und im deutschen Parlament von 1849 den Wahlkreis Pforzheim.

oc. Konstanz, 24. Aug. Der Schiffsmeister Meichle von Immenstaad wurde auf seinem Schiffe vom Blitze erschlagen.

w. Konstanz, 25. Aug. (Tel.) Der Naturarzt Lebert schoß den Kaufmann Ziegler vom Rade. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Das Motiv ist darin zu erblicken, daß sich Lebert in seiner häuslichen Ehre verletzt fühlte. (Frkf. Ztg.)

Pfalz, Hessen und Umgebung.

(?) Neustadt, 24. August. Mit Petroleum Feuer angemacht hat gestern die Frau des Taglöhners Pfeifer (Hintergasse). Ihre Kleider gerieten dabei in Brand; sie sprang nach dem 2. Stock und fand dort Hilfe, doch ist sie schwer verletzt. — Im Finsterthal wurde ein junger Tourist von anderen jungen Burschen überfallen und des Inhalts seines Rucksackes beraubt. Die Täter sind nicht festgestellt.

* Edenkoben, 23. Aug. Einem großen Fabrikanten in Edenkoben (Gewehr-Schäftefabrik), der 3 Sprechstellen hat, wurden dieser Tage die zweiten Hörrohre entfernt. Er revanchierte sich damit, daß er den auf seinem Hause befindlichen Telephonständer kündigte, bezw. dessen Verbleib nur gegen jährliche Entschädigung von 100 Mark dulden will, während bisher nichts verlangt wurde. Wenn jeder Telephonabonnent, der auf seinem Hause einen Telephonständer duldet, diesem Beispiel folgte, dann dürfte der Verkehrsminister wohl wenig Freude an den Folgen seines Feldzuges gegen das zweite Hörrohr erleben.

* Miesenbach, 24. Aug. Eine hiesige Frau verletzte sich beim Aushacken von Kartoffeln am Finger und zog sich eine Blutvergiftung zu, sodaß sie von 2 Aerzten operiert werden mußte. Man ist jetzt in weiten Kreisen der Ansicht, daß der gegenwärtig so massenhaft verwendete künstliche Dünger an den in letzter Zeit so zahlreich vorkommenden Blutvergiftungen bei der Landbevölkerung die Schuld trägt.

* Kaiserslautern, 24. Aug. Zu der Frage der Errichtung einer großen elektrischen Zentrale im Saarrevier, die auch die Pfalz mit Licht und Kraft speisen soll, schreibt man der „Pf. Pr.": Der Gedanke, ein Elektrizitätswerk für den ganzen industriellen Südwesten Deutschlands zu errichten, scheint demnächst verwirklicht zu werden. Hierzu fühlt sich ein von der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft in Karlingen, der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin und der beiden nahestehenden Dresdner Bank in die Wege geleitetes großzügiges Unternehmen berufen. Die erstgenannte Gesellschaft erweitert augenblicklich ihre in Karlingen bereits vorhandenen elektrischen Kraftanlagen in so umfassender Weise, daß es möglich sein wird, nicht nur einen großen Teil von Lothringen, sondern auch das ganze Saarkohlengebiet und den größten Teil der Pfalz zu außerordentlich niedrigen Preisen mit elektrischer Kraft zu versorgen. Wie es heißt, soll an Großabnehmer Elektrizität zum Preise von 6—7½ Pfennig für die Kilowattstunde abgegeben werden. Es ist beabsichtigt, die Werkanlagen nach ihrer Vollendung in den Besitz einer eigenen Betriebsgesellschaft übergehen zu lassen, in welche die angeschlossenen Gemeinden, die Kreiskommunen, der Fiskus usw. durch den völlig unbeschränkten Erwerb einer beliebigen Anzahl von Aktien eintreten können. Schließlich sei noch erwähnt, daß beabsichtigt ist, dieses Unternehmen mit einem anderen zu verbinden. Der Massenerzeugung von Elektrizität soll die Massenherstellung von Druckgas zur Seite treten.

* Aus der Pfalz, 24. Aug. Auf allgemeines Interesse hat der soeben erschienene Tätigkeitsbericht der pfälzischen Handwerkskammer Anspruch. Nach diesem Bericht hat die Kammer zu dem Zwecke der Verdrängung und Beseitigung halbausgebildeter, preisschindender Elemente verschiedenen Handwerkern, die nur zeitweise oder nebenher ein Handwerk betreiben, das Recht zur Anleitung von Lehrlingen aberkannt. Gleichzeitig beklagt die Kammer, daß noch vielfach Lehrverträge mit halb-, viertel- oder einjähriger Lehrzeit geheim abgeschlossen werden, während man dreijährige Lehrverträge vorlegt. Haben solche Leute dann ihre Lehre beendet, eröffnen sie ihr Geschäft zum Schaden des reellen Gewerbes. Den Lehrlingen der Konfektionsbranche wurde die Aufnahme in die Lehrlingsrolle verweigert, weil sie als Lehrlinge der Industrie bezeichnet werden. Zuerkannt wurde dagegen die Befugnis zum Halten und Anlernen von Lehrlingen unter gewissen Voraussetzungen den in Steinbrüchen arbeitenden Steinhauern. Ueber die Entwicklung des Meisterprüfungswesens, des gewerblichen Fortbildungsschulwesens und des technischen Fachschulwesens spricht sich die Kammer sehr befriedigend aus.

Worms, 24. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, nach Muster anderer Städte einen sogenannten Knabenhort zu errichten und dafür die notwendigen Räumlichkeiten und Aufsichtspersonen zur Verfügung zu stellen. Private Hilfe soll nicht in Anspruch genommen werden.

* Darmstadt, 24. Aug. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. beschlossen, von dem sich auf 144 750 M. belaufenden Ueberschuß der städtischen Sparkasse für 1905 72 000 M. der Erziehungsanstalt Ohlystift und 34 000 M. der Armenkasse zu überweisen. Ein Antrag des Kreisverbandes der Handlungsgehilfen auf Einführung der Fortbildungsschulpflicht für Handlungsgehilfinnen wurde abgelehnt. Eine lange Diskussion rief ein abermals von den vereinigten kaufmännischen Vereinen eingerichtetes Gesuch um Einführung der vollständigen Sonntagsruhe hervor. Es wurde betont, daß auch die Geschäftsinhaber einer völligen Sonntagsruhe größtenteils sympathisch gegenüberständen, daß eine solche jedoch nur im Falle einer reichsgesetzlichen Regelung der Materie sich befürworten lasse. Der Verein der Zigarrenhändler hat in einem Schreiben an die Bürgermeisterei entschieden gegen die abermalige Einschränkung des Sonntagsverkaufs Einspruch erhoben. Die Versammlung lehnte schließlich die Einführung der völligen Sonntagsruhe ab und beschloß, dem sozialpolitischen Ausschuß einen Antrag zu überweisen, der eine weitere Ausdehnung der bestehenden Sonntagsruhe für Fabrikbureaus, Kontore etc. bezweckt.

* Frankfurt, 24. Aug. Heute früh kurz vor 7 Uhr ereignete sich in einem Neubau Ecke Feldstraße und Wolfgangstraße ein schwerer Unfall. Zwei Arbeiter befanden sich auf einer Notgerüst im vierten Stock, um ein neues Gerüst aufzuschlagen. Dabei lockerte sich das Gerüst, auf dem sie standen und beide Arbeiter, der 30jährige Maurer Johann Höreth aus Schafheim und der 35jährige Maurer Georg Geis aus Höchst a. d. Nidder stürzten samt den Gerüstbalken in die Tiefe. Höreth fiel auf den Balken im ersten Stockwerk und trug mehrere Rippenbrüche und Verletzungen am Kopf davon. Dann überschlug er sich und fiel auf den Rücken, sodaß er noch einen Wirbelsäulenbruch erlitt. Geis, der direkt zu Boden und zwar auf einen weichen Sandhaufen fiel, trug innere Verletzungen davon. Höreth liegt hoffnungslos darnieder.

Sport.

* **Zum Iffezheimer Meeting.** Das Fürstenberg-Memorial, das wertvollste Rennen des gestrigen ersten Tages des Internationalen Badener Meetings, das dem Jahrgang 1903 das glänzendste Zeugnis ausstellte, nahm, wie uns unser D.Sp.-Berichterstatter mitteilt, folgenden Verlauf: „Tyrol" betrat als Erster die Bahn, ihm folgte „Derby-Cup" und dann dauerte es eine ganze Weile, bevor der Gradißer „Hammurabi" nebst der Französin „Quinconce" zur Parade schritten. Vom 2000 Meter-Posten entlassen, setzte sich „Derby-Cup" sofort an die Spitze des Feldes und ging in scharfer Fahrt davon. Mit Abstand folgte „Tyrol" und hinter diesem lag „Quinconce", während „Hammurabi" mit einigem Abstande als letzter galoppierte. An der Kapellenseite schlossen die Franzosen an den Führenden, doch schien die französische Stute schon vor der Einlaufsecke geschlagen zu sein. Nach der Einlaufsecke fiel auch „Tyrol" zurück, während „Hammurabi" im schärfsten Ruth zu „Derby-Cup" kam und diesem zum Endkampfe aufforderte. Es war ein immens spannendes Moment, als die beiden Gurt an Gurt die Geraden heraufkamen und schließlich gab der bessere Reiter den Ausschlag, denn „Hammurabi" unter Warne konnte noch im zweiten Rennen mit „Derby-Cup", der von Murray recht gut, aber doch nicht mit der Routine eines großen Reiters geritten wurde, das Ziel passieren. Drei Längen hinter den deutschen Pferden endete die Französin „Quinconce", von ihrem Landsmann nur um Kopflänge getrennt. Unter den zahlreich anwesenden deutschen Sportsleuten erregte der Sieg unserer deutschen Vertreter großen Jubel und dürfte wohl auch jenseits der Grenzmarken insofern Verständnis finden, als anscheinend endlich die Epoche unserer Zucht angebrochen ist, daß man sich hüten muß, mit zweiklassigem Material Spekulations-Exkursionen zu unternehmen. — Auch Unerfreuliches meldet man uns aus dem Ostale. Fels, der auch gestern seine Engagement im Fürstenberg-Memorial unerfüllt ließ, wird im Großen Preis nicht gestartet werden, da der Sohn der „Festa" noch immer nicht so weit auf dem Posten ist, daß ihm der Stall mit einiger Aussicht und ohne dabei viel zu riskiren, starten könnte. Der Stall Weinberg stirt sich also in diesem wertvollsten Rennen des ganzen Meetings nur auf „Festine", der als einziger deutscher Vertreter gegen die Franzosen abgeschossen wird. Erfreulich dagegen ist wieder die Nachricht, daß „Fabula" ganz bestimmt im Zukunfts-Rennen starten wird und daß die kursierenden Gerüchte über Unpäßlichkeit der Stute jeder Grundlage entbehren.

D.Sp. **Der Herkomer-Preis** gelangt im nächsten Jahre zur definitiven Verteilung, und zwar wird derselbe, falls einer der Sieger von 1905 oder 1906 Edgar Ladenburg oder Dr. Stoß gewinnen sollte, in den Besitz des betreffenden Siegers gelangen, andernfalls unter den drei Siegern ausgelost werden. Für das Jahr 1908 müßte demnach ein neuer Preis ausgesetzt werden; es scheint aber, als sollten sich bereits der nächstjährigen Konkurrenz, die ja von Frankfurt über Leipzig und Dresden nach München führen soll, unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg stellen. Verschiedene Nachrichten waren über diese Angelegenheit bereits in den letzten Tagen in Umlauf gesetzt, die aber einer Aufklärung von offizieller Seite immer noch entbehren. Daß das Gerücht tatsächlich begründet ist, beweist eine Zuschrift, die das „Berliner Tageblatt" auf eine Anfrage hin von Prof. Hubert von Herkomer, der augenblicklich auf Schloß Altenstein als Gast des Herzogs von Sachsen-Meiningen weilt, erhielt. Der Künstler äußert sich darin folgendermaßen: „Geehrter Herr! Ich empfing Ihr wertes Schreiben vom 20. cr. Ich fürchte, Ihnen keine zufriedenstellende Antwort geben zu können. Die Sache liegt so: In der diesjährigen Herkomer-Konkurrenz sind verschiedene Dinge vorgekommen, die nicht nach meinem Geschmack waren und der Idee, die der Stiftung des Preises zugrunde lag, zuwiderliefen. Ich habe dem Bayr. Automobilklub meine Bedingungen für das nächstjährige Rennen eingesandt. Ueber die Einzelheiten kann ich mich nicht äußern, bis der Klub die Angelegenheit erörtert und meine Forderungen veröffentlicht hat. Soviel kann ich aber hinzufügen, daß ich mich bisher niemals in die Anordnungen und Vorschriften des Ausschusses eingemischt habe. Ihr aufrichtig ergebener Hubert von Herkomer."

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 24. Aug. (Ferienstrafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Lubberger.

Weil seine eigenen Stiefel durchgelaufen waren, nahm der Hausburische Heinrich Wurster aus Hirsau am 22. v. Mts. in Lützelsachsen einem gewissen Peter Gaul die seinen weg. Der rückfällige Dieb erhält 3 Monate 1 Woche Gefängnis.

Am 6. Mai ds. Js. bekam im „Hirschen" in Brühl ein Gast auf ein Zwanzigmarkstück 18 M. 50 Pfg. heraus. Dieser Betrag verschwand. Der Einsetzer Josef Bruder III hatte ihn wegskamotiert. Vom Schöffengericht wurde er zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen.

Der Schreiner Otto Osiewacz, der Schiffer Josef Bastian, der Transportarbeiter Heinrich Stuhlfauth und noch zwei andere gaben am 16. April ds. Js. in der Wirtschaft „zur Eisenbahn" in Waldhof ein Konzert. Polizeiwachtmeister Werner unterbrach die Produktion, da die Leute keine Erlaubnis hatten und nahm die Instrumente weg. Einige Stunden später erschienen die Musiker auf der Polizeiwache und verlangten ihre Instrumente zurück. Als dies nicht geschah, begehrten sie auf und machten Skandal, ohne sich an der Aufforderung, das Lokal zu verlassen, zu stören. Vom Schöffengericht wurden Osiewacz und Stuhlfauth zu je 12 Tagen, Bastian zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Ihre Berufung bleibt ohne Erfolg. Vert.: Rechtsanwalt Weinberg.

* Neuburg a. D., 24. Aug. Kürzlich hatten wir berichtet, wie ein angeblicher stud. med. Otto Kurz mit verschiedenen Jüngern Gutenbergs eine abenteuerliche Reise von Donauwörth nach Nürnberg unternahm, hier das Geld mit vollen Händen ausstreute und mehrere Tage in Saus und Braus lebte, bis er schließlich als eine in Männerkleidern steckende Köchin, Walburga Kurzer aus Wagenhofen, entlarvt wurde, die ihrer Herrschaft durchgebrannt war. Die Verhandlung vor der Strafkammer in Neuburg a. D. entrollte ein anmutiges Bild ihres Lebens. Wie der „Korrespondent" jetzt weiter zu berichten weiß, war die unternehmungslustige Person zuerst in Männerkleidern als Ackerbauschüler aufgetreten, hatte mit der größten Dreistigkeit Oekonomiebetriebe besichtigt und war schließlich aus einem Hotel mit einer großen Zeche durchgegangen. Darauf verübte sie einen Einbruch bei einem Bauern ihres Heimatsortes, wobei ihr 600 Mark in die Hände fielen, und stahl noch obendrein in Starnberg ein Fahrrad. Im Besitz der 600 Mark spielte sie dann als „Sohn eines Münchner Staatsanwalts" den fidelen Studenten, bis sie schließlich

MARCHIVUM

der Polizei in die Hände fiel. Jetzt muß der flotte „Bruder“ Studio zur Abwechslung 1 Jahr 7 Monate im Gefängnis wieder Frauenkleider tragen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Medizinalrat Robert Behrle †.** Aus Freiburg kommt die Trauerkunde, daß dort gestern Abend im Alter von 54 Jahren der Gr. Bezirksarzt Medizinalrat Friedrich Robert Behrle nach längerem Leiden gestorben ist. Der Dahingeschiedene, der sich in weiten Kreisen großer Sympathie als Arzt und Mensch erfreute war lange Jahre hier als Bezirksarzt in ersprießlicher Weise tätig. Vom Großherzog ist ihm s. Zt. der Zähringer Löwenorden 1. Klasse verliehen worden. Die Beerdigung Behrles findet Montag nachmittag in Freiburg statt.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 1. August.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Louis Lochert und Friedrich Becker; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Justus Wille und Wilhelm Zecher.

Disponent J. H. ist bei der Mhr. G.-G.-P.- und A.-Fabrik, A. G., zu deren Diensten er seit 1. April 1906, zuletzt gegen ein Jahresgehalt von 2400 Mark gestanden hatte, am 24. Juli ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist ausgetreten, weil er von dem kaufmännischen Direktor der Beklagten gelegentlich einer dienstlichen Auseinandersetzung „Rüpel“ genannt resp. ihm „rüpelhaftes Benehmen“ vorgeworfen worden sei. Die Beweisaufnahme ergibt, daß tatsächlich ein solcher Ausdruck gefallen ist, daß aber Kläger durch sein Verhalten den Direktor in hohem Grade gereizt hatte. Ob unter diesen Umständen eine (den sofortigen Austritt des Klägers und seine auf Gehaltszahlung bis 31. Dezember ds. Js. gerichtete Entschädigungsforderung rechtfertigende) „erhebliche Ehrverletzung“ anzunehmen ist, scheint zweifelhaft. Die Beklagte akzeptiert schließlich einen Vergleichsvorschlag des Klägers, wonach er das Gehalt bis 1. Oktober erhält, dagegen auf die Gehaltszahlung für Oktober, November und Dezember verzichtet.

Sitzung vom 11. August.

(Ohne Zuzug von Beisitzern.)

1. J. W. klagt gegen die Firma Ch. H. u. Sohn, Kaminbaugeschäft, auf Zahlung von 500 Mark Gehalt für die Zeit vom 1. Juni bis 15. August l. J. Er war von dem Teilhaber der beklagten Firma J. H. Ende Mai als Buchhalter auf 1. Juni engagiert worden, konnte aber seine Stellung nicht antreten, weil die Beklagte sich inzwischen entschlossen hatte, den bisherigen Buchhalter beizubehalten. Kläger stützt seine Klage auf § 615 des B. G. B. und § 66 des H. G. B.; da er vom 15. August an anderweite Stellung gefunden hat, wird die Gehaltszahlung nur bis zu diesem Tage verlangt. Auf Vorschlag der Beklagten einigen sich die Parteien dahin, daß Kläger eine Entschädigung in Höhe von 250 Mark erhält und auf die Mehrforderung verzichtet. Der Vorsitzende empfiehlt dem Kläger die Annahme dieses Vergleichs, weil er es unterlassen hat, am 1. Juni durch tatsächliches oder wörtliches Angebot seiner Dienste die Beklagte förmlich in Verzug zu setzen, diese Verzugssetzung aber die Voraussetzung seiner Ansprüche aus § 615 B. G. B. ist.

2. Der Verkäufer Th. Sch. stand bei der Firma G. M., Zigarren- und Tabakgeschäft, gegen 100 Mark Monatsgehalt in Diensten. Es wurde ihm mit Schreiben vom 30. Juni auf Ende Juli gekündigt. Er will diese Kündigung nicht gelten lassen, da beim Eintritt vierteljährliche Kündigung bedungen worden sei. Durch zeugeneidliche Vernehmung des Ehemannes der beklagten Firmeninhaberin, welcher als Prokurist den Kläger eingestellt hat, wird jedoch nachgewiesen, daß mit dem Kläger eine monatliche Kündigung vereinbart worden ist. Das Urteil, dessen Fällung beide Parteien dem Vorsitzenden ohne Zuziehung von Beisitzern überlassen, lautet daher auf Abweisung der Gehaltsklage für August und September.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Speisenträger als Tenor. Wie aus Berchtesgaden geschrieben wird, hat daselbst Kammersänger Burrian im Hotel Bellevue bei einem Speisenkellner eine prächtige Tenor-Baritonstimme entdeckt, deren glücklichen Träger Herr Burrian auf seine Kosten drei Jahre lang in Dresden ausbilden lassen wird, und zwar schon von diesem Herbst an. Der junge, etwa 20jährige Kandidat für den Opernlorbeer heißt Egon Walter und versieht zurzeit noch mit tadelloser Hingebung sein in dieser Saison sehr mühevolles Amt als Speisenträger in Frack und weißer Krawatte.

Der ausgezeichnete Naturphilosoph Wilhelm Bölsche begründet seinen Austritt aus der Landeskirche in der „D. Kultur“ mit folgenden Worten:

„Ich bin nach langem, seelischem Ringen aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten, nicht um mich damit vom Religiösen abzuwenden, sondern ausgesprochen, um es mir zu retten. Die Kirche (ganz allgemein jetzt gesprochen) hat meiner seien Ueberzeugung nach in ihrer gegenwärtigen Form vollständig den Anschluß verpaßt an den echten großen Strom religiösen Lebens und Strebens, der durch unsere Zeit rauscht wie durch jede andere, der aber durch sie rauscht und rauschen muß als ein Lebensquell und Herzblutquell unserer Zeit. Ich richte hier nicht über geschichtliche Zusammenhänge. Ich richte noch weniger über die Lauterkeit der persönlichen Motive; aber ich stelle für mich ein einfaches Faktum fest. Ich bin aus der Kirche ausgetreten, um im Christentum mich zu erhalten, und ich sehe, daß es einer großen Menge von denkenden Menschen heute bereits ebenso geht. Ich erblicke in dieser Stimmung das entscheidende Symptom. Der Kampf der Kirche mit dem rohen Manko an religiösem Empfinden, der platten Verständnislosigkeit für die christliche Idee war noch ein echter Kampf, wo es sich lohnt, Stellung zu nehmen. Die Abkehr von der Kirche aus religiösen Gründen, aus religiösem Tiefenbedürfnis: das ist nicht mehr ein Kampf, es ist eine einfache, schlichte Handlung neu keimenden Lebens, das nicht mehr kämpft, nicht mehr bohrt, sondern handelt. Das religiöse Tiefenleben ist ein Produkt weder unserer Ueberlegung noch unserer Wünsche. Es ist ein Naturstrom, der uns durchrauscht, und der sich durch die Zeiten sein Bett gräbt, wie er will. Lange Zeit ist er nur durch die Kirche geflossen. Dieses Bett ist versandet. So gräbt er sich ein neues außerhalb.

Yvette lernt englisch! Die übermütige Yvette Guilbert ist ihrer Cabarettspäße und aller Montmartre-Couplets überdrüssig und geht zur wirklichen Bühne und zwar gleich zum englischen Schauspiel. Ihr Vermittler auf diesem schwierigen Uebergang ist Paul Lindau, in dessen Schauspiel „Der Andere“ die kecke Yvette die Rolle der „roten Male“, Amalie Friedeck spielen wird. Das Stück, das hier mit Mitterwurzer in der Rolle des Staatsanwalts Hallers, der als „der andere“ ein Doppelleben führt, großen Erfolg hatte, wird von Lindau in dem Sinne überarbeitet, daß die „rote Male“, die Freundin des Verbrechers, eine ernstere und sentimentalere Figur werden soll. Frau Guilbert ist zur Zeit in Berlin, um sich mit dem Verfasser über diese Rolle zu beraten.

Arbeiterbewegungen.

* Freiburg, 24. Aug. Ein bekannter Führer unter den Bauhandwerkern bearbeitete seit Monaten die über 300 Mann zählende Arbeiterschaft der Zementfirma Brenzinger u. Co., zwischen deren Inhabern und den Arbeitern bei guten Löhnen bisher stets freundliches Einvernehmen geherrscht hatte. Trotzdem ein einsichtsvolles Mitglied der Mannheimer sozialdemokratischen Zentralleitung einen Streik als unbegründet erklärt hatte, gelang es dem genannten Freiburger Agitator kürzlich einen Streik zu provozieren. Der gesunde Sinn des klügeren Teiles der Arbeiterschaft führte, wie man schreibt, diesen indessen schon nach wenigen Tagen zur Arbeit zurück, während die Firma die Wiedereinstellung von etwa 50, gleichfalls wieder um Arbeit Nachsuchenden, ablehnte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 25. Aug. Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Eduard Zeller empfing zu seinem heutigen 70. Doktorjubiläum eine große Anzahl von Glückwünschen. Dem „Schwäb. Merkur“ zufolge erschien als Vertreter der Universität Tübingen, an der Zeller vor 70 Jahren promovierte, der Prorektor Prof. Dr. Lange, und der Prodekan der philosophischen Fakultät, Prof. Grundmann, um die Glückwünsche der Universität und Fakultät zu überbringen. Die Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin hat eine Adresse übersandt, in der sie dem Jubilar ihre Glückwünsche und Dank ausspricht. Gleichzeitig übersandte die Universität den ersten Abzug eines von Prof. Graf-Kalkreuth angefertigten Kupferstiches, welcher Eduard Zeller selbst darstellt.

* Mainz, 25. August. Vor dem Frühstück hat im Portal des Schlosses der Oberbürgermeister von Mainz den Kaiser im Namen der Stadt begrüßt. Der Kaiser dankte mit überaus freundlichen Worten. Nach dem Frühstück begaben sich der Kaiser, der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Georg von Griechenland, der auch an der Tafel teilgenommen hatte, nach dem Museum. Eingehend wurde die große mit reichen Reliefs versehene Jupitersäule besichtigt, die hier vor einigen Jahren ausgegraben wurde. Um halb vier Uhr fuhr der Kaiser nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg mit dem Automobil.

* Mainz, 25. August. Heute morgen 8 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge im Sonderzuge beim Bahnwärterhause 80 der Strecke Mainz-Alzey ein. Bei der Haltestelle waren anwesend: Der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Kommandierende General des 18. Armeekorps von Eichhorn, der Gouverneur von Mainz, Generalleutnant von Voigt, und der Provinzialdirektor von Mainz, Freiherr von Gagern. Nachdem der Kaiser zu Pferde gestiegen war, begann auf dem Großen Sand die Besichtigung des 6. Dragonerregiments. Hieran schloß sich eine größere Gefechtsübung, deren Aufgabe General von Eichhorn gestellt hatte. Dieselbe wurde im wesentlichen von der 41. Infanteriebrigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 87 und 88 unter dem Kommando des Generalmajors Kunze ausgeführt, wobei nach dem neuen Exerzierreglement verfahren wurde.

* Köln, 25. Aug. Wie die „K. V.-Ztg.“ aus Vohwinkel meldet, stürzte auf dem dortigen Bahnhof das Gerüst der Schwebebahn ein auf dem Arbeiter standen, die mit Anstreichen beschäftigt waren. 6 Arbeiter stürzten in die Tiefe. Einer derselben ist tötlich, 5 schwer verletzt.

* Eisenach, 25. Aug. Unter dem Vorsitze des Landtagsabgeordneten Menk-Altona fand gestern in Eisenach die vom Verein deutscher Arbeitgeberverbände einberufene 6. Arbeitgeberkonferenz statt. Die dem Verein angeschlossenen Unterverbände waren vollzählig durch ihre Geschäftsführer vertreten. Im ganzen waren 60 Delegierte und Verbandsvorstände anwesend. Das Referat über Streikversicherung erstattete der Syndikus des Vereins deutscher Industrieller, Dr. Stresemann-Dresden. In dieser Frage wurde in der sich anschließenden Debatte einstimmig betont, daß es dringend notwendig sei, eine Versicherung gegen partielle und Generalstreiks zu schaffen, um den einzelnen Arbeitgebern bei plötzlich ausbrechenden Arbeitseinstellungen einen Rückhalt zu gewähren. Der Generalsekretär des deutschen Arbeitgeberverbandes Dr. Gräbenstädt sprach über Aussperrungen. Er legte die Normen dar, die von den einzelnen Verbänden und Unterverbänden übereinstimmend durchgeführt worden waren, um Aussperrungen wirksam zu machen und Massenstreiks nach Möglichkeit zu verhindern. Zum Schluß sprach der Generalsekretär und Chefredakteur der „Deutschen Arbeiter-Ztg.“, Freiherr v. Reiß-Berlin, über Koalition. Die Verhandlungen, die sich über den ganzen Freitag erstreckten, waren geheim.

* Barmen, 25. Aug. Prof. Evers, Direktor des Barmer Gymnasiums, ein bekannter Schulmann und pädagogischer Schriftsteller, der 19 Jahre in Angeltal (Schweiz) wirkte, ist an einem Schlaganfall gestorben. („Frkf. Ztg.“).

* Straßburg, 25. Aug. In Barr zerstörte ein Großfeuer 4 Häuser völlig und 5 teilweise. (Frkf. Ztg.)

* Cronberg, 25. Aug. Der Kaiser ist um 4½ Uhr in Friedrichshof eingetroffen.

* Bilbao, 25. Aug. (Agence Havas.) Die Arbeit wurde in den meisten Werkstätten und Fabriken wieder aufgenommen.

* Berlin, 25. Aug. Nach einer bei der Otavi-Eisenbahn eingelaufenen Depesche ist heute der erste Zug der Otavibahn in der Endstation Tsumeb eingelaufen. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Bahnstrecke Omaruru-Thumot im Oktober dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann. Im Laufe des Monats Oktober kommen die Schmelzöfen nebst den zugehörigen Dampfgebläsemaschinen zur Verschiffung, sodaß der Beginn der Verhüttung der Blei- und Kupfererze im ersten Vierteljahr 1907 erfolgen kann.

* Salzburg, 25. Aug. Die Wienerin, Frau Ernst Pospishil ist im Sommeraufenthalte zu Versen vor den Augen ihres Gatten im Tennengebirge abgestürzt. Die Leiche war total zerschmettert. („Frkf. Ztg.“).

* Moskau, 25. Aug. In der Mylnikowgasse entdeckte die Polizei eine Kampfgenossenschaft von sozialistischen Revolutionären. 6 Männer und 2 Frauen wurden verhaftet. Auch wurde ein Waffenlager vorgefunden, das u. a. 9 Pfund scharfe Patronen enthielt.

* Petersburg, 25. Aug. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht verschärfte Strafbestimmungen für Staatsverbrechen, die von Personen begangen werden, die sich im militärischen Dienste befinden, u. a. werden auch die Mitteilungen dienstlicher und vertraulicher wichtiger Plätze und Dokumente, sowie auch die Auslieferung von denselben, mit Todesstrafe geahndet.

Vor Mannheim.

* Straßburg, 25. Aug. Der hiesige sozialdemokratische Bezirksverein hat zu dem Mannheimer Parteitag eine Resolution angenommen, wonach der Parteivorstand mit der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands über die Bildung eines Vertreters beider Körperschaften umfassenden Aktionsausschusses sich ins Benehmen setzen soll, um eine dauernde Verbindung der gewerkschaftlichen und politischen Organisation zu erreichen. Angesichts der Verschärfung des Klassenkampfes sei das Kampfmittel des politischen Massenstreiks beizubehalten und eine Durchführung durch rege Propaganda nach Kräften vorzubereiten. Auch soll der Parteivorstand beauftragt werden, eine einheitliche Regelung der Unterstützung mittellos reisender Parteigenossen in die Wege zu leiten.

Die Straßentumulte in Nürnberg.

* Nürnberg, 25. August. Die Zeitungsmeldung, daß bei den gestrigen Ausschreitungen ein 14jähriges Mädchen erschossen worden sei, ist nach Auskunft von amtlicher Stelle unrichtig.

* Nürnberg, 25. August. Zu den gestrigen Straßentumulten wird weiter berichtet: Zehn Schutzleute wurden durch Messerstiche und Hiebe verletzt. Einigen Schutzleuten wurde die Uniform vollständig zerrissen. Von den Tumultuanten wurden zehn schwerer Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht. Eine große Anzahl leicht Verletzter entzog sich der Behandlung. Ein 19jähriger Mensch, der aus einem Wirtschaftszimmer einen Revolverschuß auf einen Schutzmann abgab, ist verhaftet. Das zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeboteene Militär bestand aus zwei Kompagnien vom 14. Regiment, die mit aufgepflanztem Seitengewehr ausrückten.

* Nürnberg, 25. Aug. Bis heute Mittag erfolgten keine Ansammlungen in der Regensburgerstraße. Vor den Unionwerken stehen einzelne Streikposten, auch einige Schutzleute patrouillieren. Die Bekanntmachung des Magistrats, die vor Zusammenrottungen warnt, ist stellenweise ganz heruntergerissen oder in Fetzen gerissen. Der Bevölkerung in der Regensburgerstraße und in den benachbarten Straßen bemächtigte sich einer großen Erregung. Für heute Abend befürchtet man die Wiederholung der Demonstrationen.

Vermischtes.

— **Tot im Koffer.** Aus Mittenbach im steirischen Salzkammergut wird gemeldet: Ein entsetzliches Unglück ereignete sich im Nachbarorte Taupitz. Während der Bauer Derler mit seinen Leuten auf einem vom Hause ziemlich entfernten Felde mit Kornschneiden beschäftigt war, legten sich die 9 und 5 Jahre alten Kinder in einen Koffer, um zu schlafen. Als die Leute nach Hause kamen, machten sie sich auf die Suche nach den vermißten Kindern. Schließlich öffnete man den Koffer und fand darin eng umschlungen die entseelten Körper der Kinder. Offenbar waren sie im Schlafe erstickt.

— **Panik.** In der Nähe der Sommerfrische Lostenblatt bei Teplitz ereignete sich bei einer Vorstellung in einem elektrischen Theater ein schwerer Unglücksfall. Bei der Vorführung des Kinematographen fingen die Kleider eines Mädchens, welches denselben bediente, Feuer. Es entstand eine Panik und das Publikum stürzte in wilder Flucht den Ausgängen zu. In dem Gedränge erlitten fast sämtliche Besucher, etwa 150, leichtere oder schwerere Verletzungen.

— **Bei einem Brand umgekommen.** Aus Weißenfels, 24. August wird gemeldet: Auf der Riebeck'schen Grube No. 529 in Theissen entstand dem „Weißenfelser Tageblatt“ zufolge in der vergangenen Nacht ein Brand, der den Betrieb lahmlegte. Zwei Bergleute büßten hierbei ihr Leben ein.

— **Eine Kesselexplosion.** Nach der Ausfahrt des Personenzuges 406 aus dem Bahnhof Stendal ist gestern vormittag 11 Uhr zwischen Kilometer 1,7 und 1,8 der Strecke Stendal-Uelzen der Kessel der Zuglokomotive explodiert. Personen sind nicht verletzt, Entgleisungen nicht vorgekommen, sodaß die Gleise nicht gesperrt sind. Der Zug wurde durch eine Hilfslokomotive nach dem Bahnhof zurückgeholt und fuhr mit 40 Minuten Verspätung ab. Die Ursache der Explosion ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt.

— **Brückeneinsturz.** Wie aus Petersburg gemeldet wird, stürzte gestern nachmittag die steinerne Michailowskybrücke beim Sommergarten ein; es heißt, daß Menschen verunglückt seien.

— **Die Verunreinigung des Mains** wird in ein richtiges Licht gesetzt durch eine Bekanntmachung, die der Höchster Bürgermeister im dortigen Kreisblatt erläßt. Sie lautet: „Das badende Publikum wird dringend davor gewarnt, Mainwasser zu verschlucken. Hat trotzdem ein Verschlucken stattgefunden, so ist der Mund mit frischem Leitungswasser an Ort und Stelle auszuspülen und zu Hause ist eine gründliche Ausgurgelung des Mundes und Halses mit Salzwasser vorzunehmen.“ — Es ist in der Tat eine schwere Sünde der staatlichen Behörden, daß sie nicht von Anbeginn der Verwandlung unserer Flüsse und Ströme in Jauchekanäle energisch entgegengetreten sind. Heutzutage ist der Kampf gegen die Wasserverunreinigungen natürlich bedeutend schwieriger.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes:
Georg Christmann.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder,**
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: **Richard Schönfelder.**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: J. V.: **Julius Weber.**

Was gibt's zum Nachtisch? Was Besseres wohl, als Mondamin-Flammeri und Fruchtsaft?
Es ist erfrischend und bekömmlich in heißen Tagen — und sehr gesund. Nur Mondamin verwenden.
6818

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer
Vertilgung v. Ungeziefer jeder Art billigst u. garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim, T 6, 30. 6079

NESTLE'S Kindermehl
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
6147

Moderne Verlobte Möbel
kaufen keine Einrichtung ohne vorher das grosse Muster-Hauptausstellungshaus der Darmstädter Möbelfabrik, Heidelbergerstr. welches als Sehenswürdigkeit I. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von compl. Zimmern).

BADEN-BADEN.
Sanatorium Dr. Heinsheimer
(früher Assistent bei Professor v. Noorden, Frankfurt a. M., zuletzt I. Assistent bei Professor Rosenheim, Berlin.)
Spezial-Kuranstalt 2591
für Magen-, Darm- und Zuckerkranke
Entfettungs- und Mastkuren.
1905 neuerbaut. Vollkommenste sanitäre Einrichtungen. Höchster Komfort. — Ruhige Höhenlage am Waldrand. Grosser Park.

Volkswirtschaft.

Terpentinöl. Spiritus. Thee. Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Terpentinöl fortgesetzt fester; auch Frankreich meldet von Tag zu Tag höhere Preise. Für spätere Monate stehen höhere Werte in ziemlich sicherer Aussicht.

Spiritus vollkommen unveränderter Markt.

Tee: Die Ernte, als ganzes betrachtet, darf als eine gute bezeichnet werden. Für geringe Gattungen ist ein völlig abnormer Zustand geschaffen, der noch durch große chinesischerseits gemachte Spekulationsaufkäufe für Sibirien und Wladiwostok etc. verschärft worden ist.

Vanille: Die Preise halten sich auf dem bisherigen Stand und dürften allem Anschein nach bestehen bleiben; Aussichten für rückgängige Konjunkturen bestehen vorläufig nicht, dürften auch kaum zu erwarten sein.

Blei- und Silberhütte Braubach, A.-G., Frankfurt a. M. Der Geschäftsbericht für 1905/06 führt aus, daß das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft abermals vermehrte Ausgaben gebracht hat, ohne daß dafür ein Ersatz in höheren Schmelzlöhnen zu finden war. Durch Ersparungen im Betrieb habe aber wenigstens ein teilweiser Ausgleich stattgefunden. Die Produktion hat sich nicht unerheblich gehoben, in Blei um 2,52 Mill. Kg., in Silber um 8210 Kilogramm. Demgemäß ist auch der Warengewinn um M. 157 000 gestiegen; andererseits haben sich die Unkosten um M. 17 000, Saläre und Löhne um M. 69 000, Zinsen um M. 73 000 und Abschreibungen um M. 18 000 erhöht. Der Reingewinn ist demgemäß annähernd ebenso groß wie im Vorjahre und auch die Dividende wird wieder in der vorjährigen Höhe von 9 Proz. beantragt. Während im Vorjahre der ordentlichen Reserve zur Auffüllung auf ihren gesetzlichen Bestand M. 99 826 zugewiesen werden waren, wird sie diesmal nicht dotiert; dagegen wird eine neue Metallpreis-Reserve geschaffen, der M. 100 000 zugewiesen werden. Diese Reserve soll lediglich dazu dienen, durch Preisrückgänge entstehende Verluste zu decken. Auf Patentkonto wird aus dem Reingewinn eine weitere Abschreibung von M. 40 000 vorgenommen, wodurch es sich nunmehr auf M. 50 000 reduziert. An der Dividende nimmt nur das alte Aktienkapital von M. 2 Millionen teil. Bekanntlich sind inzwischen M. 500 000 neue Aktien ausgegeben worden, die erst ab 1. Juni 1906 dividendenberechtigt sind. Das erzielte Agio von M. 100 000 floß abzüglich M. 12 000 Aktienstempel mit M. 88 000 in die gesetzliche Reserve, wonach sich die Reserven nunmehr auf M. 238 000 gesetzliche Reserve, M. 300 000 Spezialreserve und M. 100 000 Metallpreis-Reserve zusammensetzen.

Kunstmühle Tivoli, München. Nach dem Bericht für 1905/06 brachte das erste Halbjahr einen Verlust, der erst im zweiten Semester ausgeglichen werden konnte. Der Reingewinn beschränkt sich nach M. 11 936 (i. V. M. 14 018) Abschreibungen auf Mark 3026 (M. 41 816). Dazu treten M. 10 235 (M. 12 202) Vortrag und ferner die dem Spezialreservefonds für 4proz. Verzinsung der Reserve zugeführten M. 11 470. Als Dividende werden M. 20 (M. 40) auf die Aktie à fl. 500 verteilt bei M. 1781 Vortrag. Die Mehlbestände seien stark reduziert, sodaß die Gesellschaft ins neue Geschäftsjahr unter ganz normalen Verhältnissen eintrete; der Absatz sei im Gegensatz zum Beginn der vorjährigen Saison ein sehr befriedigender.

Der Aufsichtsrat des Reichelbräu Kulmbach schlägt die Verteilung von wiederum 10 Proz. Dividende vor.

Heinrich Lapp, A.-G. für Tiefbohrungen, in Aschersleben. Der Aufsichtsrat beschloß, nach den üblichen, reichlich bemessenen Abschreibungen der auf den 15. September einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 23 Prozent (i. V. 20 Proz.) vorzuschlagen. Die Gesellschaft ist, wie die Verwaltung mitteilt, gegenwärtig gut beschäftigt, sodaß ein befriedigendes Ergebnis wohl auch in diesem Geschäftsjahre erhofft werden könne.

Die Mechanische Baumwoll-Zwirnerei Kempten (vorm. Gebr. Dengler in Neudorf bei Kempten erzielte im Geschäftsjahr 1905/06 einen Betriebsüberschuß von 198 084 M. (i. V. 170 106 M.), wozu noch 16 200 M. (12 134 M.) Vortrag kommen. Die Unkosten und satzungsmäßigen Vergütungen erforderten 84 233 M. (78 615 Mark), die Abschreibungen 40 091 M. (18 425 M.), so daß ein Reingewinn von 86 960 M. (85 200 M.) verbleibt, aus dem eine Dividende von 18 Proz. (17 Proz.) verteilt werden soll.

Die Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, hat ihre Plantagen in Guatemala veräußert. Sechs sind in den Besitz einer Hamburger Firma übergegangen, während die restlichen einzeln verkauft sind. Der Erlös, den die Bank aus dem Verkauf der Plantagen erzielt hat, übersteigt die Bewertung, die dieses Engagement erfuhr, bedeutend.

Die Blech Frères u. Co., Komm.-Ges. a. Aktien in Markirch, weist für 1905/06 nach M. 45 323 (M. 47 559) Abschreibungen M. 261 888 (M. 88 843) Reingewinn aus bei M. 1 600 000 Aktienkapital.

Vom Stahlwerksverband. Mit Wirkung ab 1. ds. Mts. ist eine weitere Erhöhung der Beteiligungsziffern in den Produkten A. und zwar um 7 Proz., in Kraft getreten. Außerdem ist die Beteiligung der schlesischen Gruppe in Halbzeug von 101 742 Tonnen auf 102 280 Tonnen erhöht worden. Die Gesamtbeteiligung der anderen Werke in den Produkten A stellt sich jetzt auf 5 845 445 Tonnen, davon entfallen auf Halbzeug 1 888 181 Tonnen, Eisenbahnoberbaumaterial 2 087 891 Tonnen, Formeisen 1 869 423 Tonnen. Die Gesamtbeteiligung in Produkten B beträgt 4 501 377 Tonnen, so daß die Summe der Produkte A und B sich auf 10 346 822 Tonnen beläuft. Dabei sind die letzthin beschlossenen Erhöhungen der Beteiligung in Stabeisen um 5 Prozent, in Grob- und Feinblech um 10 Proz., in Eisenbahnachsen um 10 Proz. mitgerechnet. In der letzten Beiratssitzung des Stahlwerksverbands wurden die Preise für Halbzeug um M. 5 pro Tonne und bisherige Bedingungen erhöht und der Verkauf für das erste Quartal 1907 freigegeben. Ferner wurde die Freigabe des Verkaufes von Formeisen für das vierte Quartal d. Js. zu den bisherigen Preisen und Bedingungen beschlossen.

Eine deutsche Zementfabrik in Mexiko. In Cuernavaca soll der „Rheinisch-Westf. Ztg." zufolge durch deutsches Kapital eine Zementfabrik mit einem Aktienkapital von 1½ Mill. Mark errichtet werden. Der Gründungsausschuß besteht aus Fabrikdirektor Hariner (technischer Leiter der Zementfabrik Grimberg u. Rosenstein, A.-G. in Ennigerloh), Architekt Hecht-Hannover (Mitglied des Aufsichtsrats der Norddeutschen Portland-Zementfabrik Misburg), Werkbesitzer ten Hompel (Direktor der Wiking'schen Portland-Zement- und Kalkwerke in Recklinghausen), Kaufmann A. Löhr (Hauptbeteiligter der Braunschweiger Mühlenbauanstalt „Amme, Giesecke u. Konegen" zu Braunschweig) und Werkbesitzer Rosenstein-Bochum (Vorstandsmitglied der Zementfabrik Grimberg u. Rosenstein, A.-G.). — Die deutsche Zementindustrie hat bisher mit ihren amerikanischen Tochterunternehmungen — wir erinnern nur an Alsen und Hemmoor — keine guten Erfahrungen gemacht.

Interessengemeinschaft unter Warenhäusern. Das amerikanische Warenhaus John Wanamaker in Newyork und Philadelphia, das zu den größten Unternehmungen Amerikas dieser Art gehört, hat dem „Konf." zufolge mit dem Warenhaus Hermann Tietz in Berlin eine Vereinbarung dahin getroffen, daß diese beiden Warenhausfirmen für die Folge sich gegenseitig ihre Einkaufsorganisationen zur Verfügung halten.

Mannheimer Effektenbörse

vom 25. August. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ziemlich fest. Badische Bank 133,25 G., Westeregeln 231 G., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien 74 G., Dingler'sche Maschinenfabrik 128 G., Portland-Zementwerke Heidelberg 151,50 G., Südd. Draht-Industrie 149 G. 149,50 B. und Süddeutsche Kabelwerke 151 bez. und G. Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien waren zu 124 pCt. am Markte.

Obligationen

Pfandbriefe.				
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.90 bz		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.25 G
3½ „ „ „ alte M.	95.50 bz		4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104.25 B
3½ „ „ „ unk. 1904	95.50 bz		4% Br. Kleinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½ „ „ „ Kommunal	97.— bz		5% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.75 G
Städte-Anleihen.			4% Herrenmühle Genz	100.— G
3½ Freiburg i. B.	96.20 G		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	101.50 B
3½% Heidelbg. v. J. 1903	96.20 G		4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.60 G
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz		4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.— B
3½% Lahr v. J. 1902	96.20 G		4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
4½% Ludwigshafen	100.50 G		4½% Ruß. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.10 B
4% „	100.— G		4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	100.— G
4% „ v. 1900	100.— G		4½ Speyerer Ziegelwerke	101.50 bz
3½% „	—.— G		4½% Südd. Drahtindustr.	102.— bz
4% Mannh. Oblig. 1901	100.80 G		4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.— G
3½ „ „ 1885	96.20 G		4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.80 G
3½ „ „ 1888	96.20 G			
3½ „ „ 1895	96.90 G			
3½ „ „ 1898	96.20 G			
3½ „ „ 1904	96.90 G			
3½% Pirmasens unk. 1905	96.20 G			
3½% Wiesloch v. J.	98.25 G			
Industrie-Obligation.				
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	104.25 G			

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	133 25	Br. z. Storch, Speyer	101.—	—.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	129 50	„ Werger, Worms	103.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.—	Worms. Br. v. Oertge	—.—	90.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	197.—	Pf. Preßh. u. Spritfabr.	183.—	—.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	139.—	**Transport u. Versicherung.**		
Rhein. Kreditbank	143.40	143.50	B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	90.25
Rhein. Hyp.-Bank	199.—	—.—	Mannh. Dampfschl.	—.—	74.—
Südd. Bank	—.—	118.—	„ Lagerhaus	—.—	97.—
Eisenbahnen.			Bad. Rück- u. Mitvers.	440 —	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50	„ Assecuranz	1475	1465
„ Maxbahn	149.—	—.—	Continental. Vers.	—.—	470.—
„ Nordbahn	141.—	—.—	Mannh. Versicherung	45.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	80.—	79.—	Oberr. Versich.-Ges.	—.—	500.—
Chem. Industrie.			Württ. Transp.-Vers.	—.—	725.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	1.50	**Industrie.**		
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	455.—	A.-G. f. Seilindustrie	—.—	127 —
Chem. Fab. Goldenbg.	188.20	—.—	Dingler'sche Mschfbr.	—.—	128 —
Verein chem. Fabriken	—.—	330.—	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	132.50	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Wst. A.-W. Stamm	—.—	231.—	Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
„ „ Vorzug	—.—	106.—	Hüttenh. Spinnerei	98 50	—.—
Brauereien.			Karlsr. Maschinenbau	220.—	—.—
Bad. Brauerei	126.—	125.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	275.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Koth. Cell u. Papierf.	—.—	250.—
Durl. Hof vm Hagen	—.—	264.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	124.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	154 50	Maschinenf. Badenia	—.—	203.—
Gelbr. Rühl, Worms	—.—	102	Oberrh. Elektrizität	—.—	30.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	110.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	150.50
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.	Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	151.50
Homb. Messerschmitt	80 —	—.—	Südd. Draht-Ind.	149.50	149.—
Ludwigsh. Brauerei	245 —	—.—	Südd. Kabelwerke	—.—	151.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	142 75	Verein Freib. Ziegelw.	190 —	188.50
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	„ Speyr.	64 —	—.—
Brauerei Sinner	242.—	—.—	Würzmühle Neustadt	158.—	—.—
Br. Schroedl, Hdlbg.	222 —	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	303 —	302 —
„ Schwartz, Speyer	129.—	128.—	Zucke fbr. Waghäusel	—.—	110 50
„ Ritter, Schwetz.	—.—	28.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	118.—
„ S. Welz, Speyer	95.50	—.—			

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4½ Prozent.

Wechsel.

		24.	25.			24.	25.
Amsterdam	kurz	169.10	169.20	Paris	kurz	81.266	81.233
Belgien	„	81.066	1.05	Schweiz. Plätze	„	81.283	81.30
Italien	„	81.25	81.25	Wien	„	85.225	85.216
London	„	20.450	20.450	Napoleonsd'or		16.27	16.27
„	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont			3½

Staatspapiere. A. Deutsche.

	24.	25.		24.	25.
3½ Dtsch. Reichsanl.	98.75	98.75	Tamaulipas	100.55	100.55
3 „	86.75	86.75	Bulgaren	99.—	98.80
3½ pr. konf. St.-Anl.	98.90	98.80	1½ Griechen 1890	52.30	52.30
3 „	86.80	86.85	5 italien. Rente	103.40	103.30
4 bad. St.-A.	102.75	102.85	4½ Oest. Silberr.	100.—	100.—
3½ bad. St.-Obl. fl.	98.—	—.—	4½ „ Papierr.	—.—	100.—
3½ „ „ M.	91.10	98.—	Oesterr. Goldr.	100.—	100.05
3½ „ „ 00.	84.25	98.10	3 Portg. Serie I	70.—	70.—
4 bayer. E.-B.-A.	102.80	102.80	3 dto. III	70.60	70.80
3½ do. u. Allg.-A.	98.15	98.20	4½ neue Russen 1905	86.40	86.50
3 „ „ „	86.80	86.75	4 Russen von 1880	71.15	71.—
4 Hessen	103.—	103.—	4 span. ausl. Rente	96.40	96.40
3 Hessen	84.85	84.85	4 Türken v. 1903	88.15	87.80
3 Sachsen	86.10	86.10	4 Türken unif.	96.50	96.25
3½ Wh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	95.10	95.20
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	94.45	94.55
5 Arg. i. Gold-A. 1887	102.—	102.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	97.90	97.95	4 Oest. Lose v. 1860	158.90	158.30
4 Egypter unifizirte	106.10	106.30	Türkische Lose	146.00	145.40
5 Mexikaner äuß.	100.70	100.80			
4½ „ inn.	69.50	69.20			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	245 75	245.75	Harpener	212.—	212 90
Buderus	127 —	127.50	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Westerr. Alkali-A.	231 —	231.50
Deutsch. Luxembg.	221.—	221.—	Oberschl. Eisenakt	133.—	133.—
Friedrichsh. Bergb.	154 75	153.50	Ver. Königs- u. Laura	240.50	243.50
Gelsenkirchner	226.60	226.—	Roßleben	102.—	102.—

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Ludwh.-Bexbacher	234.60	235.—	Oesterr. Süd-Lomb.	83.50	83.10
Pfälz. Maxbahn	148.—	148 2	Oesterr. Nordwestb.	114 50	114.50
do. Nordbahn	139.30	139.50	„ Lit. B.	115 —	115.—
Südd. Eisenb.-Ges.	138.—	138.70	Gotthardbahn	193 —	—.—
Hamburger Packet	161.20	161.40	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	131 25	131.—	„ Meridionalbahn	164 45	163.50
Oest.-Ung. Staatsb.	143.75	143.70	Baltim. Ohio	119.30	119.70

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	110.45	110.—	Allg. E.-G. Siemens	186.—	186 50
Südd. Immob.	118 20	118.50	Ver. Kunstseide	434.—	434 —
Eichbaum Mannh.	154.—	154.—	Lederw. St. Ingbert	76.50	76 —
Mh. Akt.-Brauerei	143.	143 20	Spicharz	118.50	121 —
Parkakt. Zweibr.	113.70	113.70	Walzmühle Ludw.	192.—	192.—
Weltz z. S. Speyer	94.—	94.—	Fahrradw. Kleyer	330.—	331.50
Zementw. Heidelb.	150.60	151 60	Masch. Arm. Klein	118.—	115.—
Zementf. Karlstadt	125.—	125.6	Maschinenf. Baden.	204.—	204 —
Bad. Anilinfabrik	456 85	456.50	Dürrkopp	421.—	421.—
Ch. Fbr. Griesheim	263.—	262 75	Maschinf. Grizner	219.90	219.70
Höchster Farbwerk	417.90	418 —	Pfälz. Nähmasch.	141.—	141.—
Verein chem. Fabrik	333.50	333.50	Schnellpr. Frkthl.	188.50	188.50
Chem. Werke Albert	386.50	389.90	Oelfabrik-Aktien	132.50	132 50
Accumul.-F. Hagen	—.—	—.—	Seilindustrie Wolff	126.80	126 80
Acc. Böse, Berlin	84.40	84.40	Lampertsmühl	85.—	85.—
Allg. Elt.-Gesellsch.	209.50	209.50	Zellstoff Waldhof	303.50	303.50
Südd. Kabelwerke	152 30	151.—	Kammg. Kaiserst.	174.—	173.50
Lahmeyer	143.—	143.—	Drahtindustrie	148.50	149.25
Eltr. Ges. Schuckert	125.50	126 —	Schuhfab. Herz Frkf.	129.70	129.70

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	133 —	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	127 80	127.80
Berl. Handels-Ges.	169.30	168.80	Oest. Länderbank	110.60	110 90
Comerz. u. Disk.-B.	121 —	121.—	„ Kredit-Anstalt	210 —	210 20
Darmstädter Bank	139 50	139.75	Pfälzische Bank	101.10	101.10
Deutsche Bank	238.—	238.20	Pfälz. Hyp.-Bank	195.—	195.50
Deutschasiat. Bank	174.—	174.—	Preuß. Hypotheab.	117.20	117.20
D. Effekten-Bank	110 —	110.—	Deutsche Reichsbk.	157.75	157.75
Disconto-Comm.	183.10	183.20	Rhein. Kreditbank	143.50	143.50
Dresdener Bank	157 60	157 60	Rhein. Hyp.-B. M.	197.80	197.80
Frankf. Hyp.-Bank	207.80	207 80	Schaaffh. Bankver.	158.—	158.40
Frkf. Hyp.-Creditv.	156.10	156 —	Südd. Bank Mhm.	118.—	118.—
Nationalbank	128.60	128 60	Wiener Bankver.	140.50	141.—
			Bank Ottomane	129.—	129.—

Frankfurt a. M., 25. August. Kreditaktien 210 20, Staatsbahn 143 60, Lombarden 32.80, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 95.10, Gotthardbahn 193.50, Disconto-Commandit 183 —, Laura 243.—, Gelsenkirchen 226.—, Darmstädter 139.50, Handelsgesellschaft 169.—, Dresdener Bank 157.60, Deutsche Bank 238.20, Bochumer 245 50 Northern —.—, Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 210.20, Staatsbahn 143.70, Lombarden 33.20, Disconto-Commandit 183.20.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 25. August. (Schlußkurse.)

Russennoten	215 40	216.—	Lombarden	32.90	33.20
Russ. Anl. 1902	71.90	71 80	Canada Pacific	168.20	169 90
3½% Reichsanl.	98.75	98.80	Hamburg. Packet	161.40	161 30
3% Reichsanleihe	86.75	86.75	Nordd. Lloyd	130.90	130.70
4% Bad. St.-Anl.	102.50	—.—	Dynamit Trust	168 80	169 25
3½ B. St. Obl. 1900	98.—	98.—	Licht- u. Kraftanl.	136.80	136.80
3½% Bayern	98.—	98 20	Bochumer	245.—	245.40
3½% Hessen	97.20	97 40	Consolidation	—.—	—.—
3% Hessen	84.60	84.60	Dortmunder	87 70	87 50
3% Sachsen	86.25	86.30	Gelsenkirchner	226.50	226 20
3% Pfdbr. Rh. W. B.	100.60	100.60	Harpener	211.90	219 —
4% Chinesen	101.60	101 60	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	—.—	103.50	Hörder Bergwerke	208 50	207.60
4½ Japaner (neu)	94.50	94.50	Laurahütte	240 10	243 40
1860er Lose	158.50	158 50	Phönix	214 50	214 80
4% Bagdadb.-Anl.	89.75	89 60	Rheck-Montan	213 20	213.—
Kreditaktien	210 20	210 20	Ruhrm Revier	142.60	142.60
Berl.-Märk. Bank	164.80	164.80	Anilin Treptow	372.—	374.—
Berl. Handels-Ges.	168.70	168.50	Braunk.-Brik.	220.—	219.70
Darmstädter Bank	139.50	139 50	D. Steinzeugwerke	240 50	240.50
Deutsch-Asiat. Bank	173 90	173.90	Düsseldorfer Wag.	302.—	302 60
Deutsche Bank (alt)	238.20	239 10	Elberf. Farben (alt)	540.—	540.—
„ „ (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkaliw.	231.80	231.90
Disc.-Kommandit	183.—	182.90	Wollkämmerei-Akt.	157.20	158 20
Dresdner Bank	157.60	158.10	Chemische Charlot.	206.—	206.20
Rhein. Kreditbank	143.—	143.30	Tonwaren Wiesloch	157.90	157.—
Schaaffh. Bankv.	157.70	158.—	Zellstoff Waldhof	303 —	302 50
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	251 —	252.—
Staatsbahn	—.—	143.70	Rüttgerswerken	145.50	147.—

Privat-Discont 3½ %

W. Berlin, 25. August. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	210 10	210.20	Staatsbahn	143 70	143.70
Diskonto Komm.	183.—	183.—	Lombarden	32.90	33.30

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		24.	25.			24.	25.
Weizen	per Sept.	173 25	173 25	Mais	per Septbr.	126.75	126.75
	„ Oktbr.	174 —	174 25		„ Dezbr.	126.75	126.75
	„ Dezbr.	175 25	175.50	Rüböl	per August	59.40	59 10
Roggen	per Sept.	154.75	156.—		„ Sept.	59 40	58.40
	„ Oktbr.	156 25	156 60		„ Dezbr.	58.80	59 10
	„ Dezbr.	157 25	157 75		„ Mai	—.—	57.30
Hafer	per Septbr.	147.50	148.25	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	„ Dezbr.	149.—	149.50	Weizenmehl		24.50	24.50
	„	—.—	—.—	Roggenmehl		21.50	21.50

WER Käufer oder Teilhaber
sucht für Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art ec. 65080
wende sich vertrauensvoll an
A. Dublon, Karlsruhe i. B.,
Karl-Friedrichstraße 32. — Telephon 2294.
Bureau für provisionsfreie Herbeiführung von Liegenschaftsverkäufen u. Teilhaberbeschaffung.
Kostenfreier Besuch. Kein Fachblattunternehmen!

Fabrik-Reste
Neu eingetroffen:
Blaue Knabencheviot-Reste
kolossal unter Stückpreis. 65082
Uebergangs-Flanelle
für Damenblousen, 100 reizende, allerneuste Dessins, weit unter Stückpreis.
Englische Costümstoffe.
Kramp's
Original-Geschäft
D 3. 7.

MARCHIVUM

Auszug aus dem bürgl. Standesregister für die Stadt Mannheim.

August **Verkündete:**

15. Schreiner Friedrich Zavistich und Magdalena Schell.
15. Kaufmann Kurt Merz und Marie Arnold.
15. Former Jean Scherer und Christine Schwerdel.
15. Fräser August Blaut und Priska Schroff.
15. Goldarbeiter Eugen Constantin und Friederike Ruf.
15. Kaufmann Hermann Maccus und Cäcilie Wellrauch.
16. Fabrikant Carl Hemmer und Marg. Löb, Mainz.
16. Schlosser Joh Sattler und Rosa Stiefvater.
17. Maler und Lackierer Carl Balles und Kath. Rumetsch.
17. Inspek. Herm. Braun und Wilh. Müller.
17. Tagl. Johs. Gärtner und Jakobine Eppe geb. Wessel.
17. Maschinenmeister Herm. Bolz und Luise König.
17. Mechaniker Gg. Bundschuh und Wilh. Frieder. Häfner.
17. Prokurist Dr. Carl Sauerbeck und Frida Woltz.
17. Schutzm. Friedr. Müller und Anna Müller.
17. Maurer Franz Zimmermann und Barb. Askani.
18. Chemiker Dr. Alfr. Rückenberger und Marie Grüsser.
18. Redakteur Frz. Kirchner und Sofie Helene Herbst.
20. Kaufm. Elja Jewjerow und Emma Heß.
20. Mechaniker Jos. Winkler und Karol. Stahl.
20. Hafenarbeiter Jakob Edelmann und Barb. Schmitt.
20. Bahnarbeiter Anton Kunz und Mathilde Ziegler.
20. Kutscher Adam Zimmermann und Pauline Bühler.
20. Schieferdecker Phil. Zimmermann und Sofie Lieblang.
20. Tagl. Ernst Reh und Barb. Vogel.
20. Friseur Adam Rick und Wilh. Schneider.
20. Schlosser Mich. Knaier und Marie Konradl.
20. Kaufm. Hch. Langenbein und Cäcilie Steffen.
21. Kaufm. Jakob Kübler und Marie Ebner.
21. Kaufmann Georg Grosch und Rosa Schweinfurth.
21. Kaufm. Friedr. Martin und Anna Gebhardt.
21. Motorwagenführer Christ. Claus und Marie Mattes.

August **Getraute:**

16. Kaufmann Eugen Amson und Ida Hanau.
16. Referendar Erwin Einwächter und Berta Brecht.
16. Gesch.-Führer Jakob Meisel und Anna Schwarz.
16. Wagenführer Friedr. Schweinhardt und Luise Reber.
16. Bauunternehmer Karl Waibel und Emma Muth.
16. Bäcker Jos. Stricker und Anna Eckstein.
18. Koch Albert Bossert und Frida Hettinger.
18. Kaufmann Gg. Gräber und Elisab. Kettenring.
18. Taglöhner Franz Heinrich und Luise Kreß.
18. Fräser Phil. Kirchgäßner und Bernhardine Hutt.
18. Kaufmann Friedr. Jos. Merk und Kathr. Hemmersbach.
18. Küfer Lorenz Muck und Pauline Benz.
18. Bäcker August Diener und Julie Remmlinger.
18. Müller Karl Brand und Katharine Friedrich.
18. Zimmermann Heinrich Reichert und Elisabeth Wolf.
18. Kaufmann Friedr. Schmitt und Klara Speckert.
18. Former Wilh. Stumpf und Lina Michel.
21. Bureaugehilfe Franz Albert und Emma Appel.
21. Kaufmann Wilhelm Greiner und Klara Wilhelm.
21. Geometer Basilius Heisele und Karol. Aumann.
21. Ausläufer Hermann Kirschenlohr und Anna Weinberg.
21. Handlungsgehilfe Friedr. Kömel und Ernestine Ulmer.
21. Postbote Friedrich Sohns und Margarethe Sohns.
21. Schneider Valentin Zornmüller und Kath. Weber.
21. Oberpostschaffner Karl May und Elisab. Mry.

August **Geborene:**

8. Correkt. Julius Winterling e. S. Artur Franz Ede.
12. Tagl. Joh. Schaller e. S. Ludwig Frdr.
14. Lackierer Joh. Gg. Hofmann e. T. Maria Franziska, Berta.
11. Wagenf. Karl Schönith e. S. Willi.
11 Bremser Josef Anzmann e. T. Helene Mathilde.
10. Kfm. Franz Wilh. Müller e. T. Rosa Lina Eleonore.
8. Schneider Peter Gremm e. T. Anna.
10. Architekt Jakob Gember e. S. Franz Ludw.
12. Lok.-Heizer Hrch. Wilh. Müller e. S. Karl Heinr.
9. Kernmacher Ad. Lebermann e. S. Emil Adam.
10. Tapezier Karl Laub e. T. Maria.
10. Glaser Jakob Schäfer e. T. Elise Adolfine.
11. Tagl. Georg Bauer e. T. Katharina.
11. Tagl. Christian Dietz e. T. Rosina.
11. Tagl. Daniel Ormersbach e. S. Daniel.
11. Chauffeur Ferd. Dürr e. S. Karl Ferd.
11. Kupferschm. Ernst Frith e. S. Heinrich Ernst.
11. Postbote Karl Nanbinger e. S. Karl Bertold Ludw.
11. Tagl. Frdr. Helfrich e. T. Erika.
12. Eisenbr. Rudolf Großhans e. T. Berta.
12. Postschaffner Karl Eisert e. T. Anna Karolina.
13. Tagl. Konrad Weber e. S. Otto.
13. Hafenarb. Peter Weiß e. T. Theresia.
12. Schreiner Engelbert Sulger e. S. Heinrich.
14. Schlosser Franz Christle e. S. Franz Lorenz.
10. Schmied Frdr. Ackermann e. T. Hedwig Margareta.
15. Krahnenf. Alfred Phil. Kettler e. S. Emil u. e. S. Adolf.
11. Rangierer Albert Rich. Schönig e. S. Alfred Lorenz Richard.
11 Schuhm. Johannes Konr. Morgen e. S. Siegfried Johannes.
15. Metzger Gust. Adolf Brugger e. S. Gustav Adolf.
12. Spengler Theod. Münch e. S. Robert Richard.
10. Schmied Phil. Tritsch e. S. Johannes.
10. Tüncher Aug. Thomas e. T. Eva Barb.
14. Schreiner Jakob Eduard Schölch e. T. Lina.
14. Weichenwärter Wilh. Mart. Frei e. S. Wilh. Gg. Andreas.
9. Schlosser Aug. Frdr. Karl Zöllner e. S. Fritz.
13. Bäckermstr. Joh. Gg. Belz e. S. Karl Helmut.
10. Gastwirt Jakob Maurer e. S. Jakob.
13. Kfm. Aug. Renschler e. S. Willi.
11. Rangierer Fridolin Heß e. T. Maria.
10. Pflästerer Karl Anton Raque e. S. Philipp.
14. Hafenarb. Georg Roller e. T. Anna Elisab.
14. Kassenbeamte Rich. Paul Friedemann e. T. Elisab. Charl.
15. Kfm. Albert Jul. Stettenheimer e. T. Else.
15. Kutscher Joh. Ignaz Geier e. S. Karl Willi.
10. Architekt Anton Beck e. S. Paul Phil. Anton.
14. Tüncher Hrch. Dahlmer e. T. Katharina.
15. Müller Josef Bichler e. S. Lothar Josef Adolf.
14. Tapezier Hrch. Hartmann e. S. Friedr. Richard.
16. Maurer Pommarins Benetti e. T. Johanna.
9. Eisendr. Herm. Bäuerle e. T. Hedwig.
9. F.-A. Konrad Siegel e. T. Mina.
6. Küfer Herm. Karl Bauersfeld e. T. Anna Emma.
7. Bierbr. Wilh. Schnurr e. S. Wilh. Jakob.
10. Kutscher Frdr. Karl Dötter e. T. Lina.
5. Postbote Joh. Herm. Schlickenrieder e. T. Johanna Susanna.
6. Vorarb. Frdr. Scherer e. S. Ludw. Frdr.
8. Schreiner Jakob Adolf Mayer e. S. Karl.
8. Tagl. Gg. Schroth e. T. Paulina.
10. Kfm. Karl Wilh. Wegner e. T. Johanne Amalie.
6. Müller Johs. März e. T. Anna Maria.
8. Kfm. Hrch. Theod. Bopp e. S. Hartmut Theod.
9. Kfm. Gg. Frdr. Neuer e. T. Maria Eleonore.
8. Gr. Güterexpeditor Otto Stetter e. S. Aug. Gustav.
6. Fuhrm. Joh. Adam Buck e. T. Katharina.
5. Oberleitungsaufseher Phil. Wilh. Zehner e. S. Walter Kurt.
10. Hauptl. Frdr. Bock e. T. Maria Elis. Monika Therese.
8. Schlosser Nikol. Eberhard e. S. Karl.
7. Bierkutscher Alois Wagner e. T. Emma Maria.
10. Heizer Albin Loster e. T. Elsa Rosa.
9. Techn. Gg. Adolf Albert Tessendorff e. S. Erwin Rich. Gerh.
10. F.-A. Joh. Frdr. Metzger e. T. Rosa.
5. Schlosser Wilh. Adolf Mayer e. T. Emma Frzska. Elisab.
6. Schutzm. Karl Gust. Ebner e. T. Hulda Karoline.
7. Bäcker Hrch. Herm. Höcke e. T. Margarete.
10. Friseur Hrch. Alb. Hardt e. T. Erna Elsa.
6. Gipser Franz Xaver Becker e. T. Anna Marie.
8. Tagl. Josef Heiß e. S. Josef.
12. Schlosser Gg. Weber e. T. Charlotte.
8. Schneider Adam Jäger e. T. Luise Franziska.
12. Schleifer Jakob Mattler e. T. Anna Marg.
12. Stenographielehrer Frdr. Aug. Karl Burckhardt Bodo Hrch.
11. Schutzm. Gottfried Meder e. T. Mar[illegible]
12. Lackierer Frdr. Fottner e. S. Friedrich Wilh.
11. Bierbr. Gottfr. Langenstein e. S. Heinrich.
12. Tagl. Hrch Fidler e. S. Gottfried.
11. Waagmeister Gg. Jakob Buhl e. S. Jos. Johs. Laurentius.
7. Uhrm. Wilh. Bauschlicher e. S. Frdr. Aug. Wilh. Hagen.
7. Schaffner Adam Frdr. Wieland e. T. Marg. Paula.
12. Schneider Karl Kreischer e. S. Karl Philipp.
8. Gießermstr. Joh. Weckert e. T. Emilie Ka[illegible]
7. Schreiner Anton Wiederhold e. T. Katha[illegible]
11. Kfm. Theodor König e. T. Elisabet.
11. Heizer Mich. Lörch e. T. Elsa.
9. Steinh. Karl Brüstle e. T. Lina.
8. Tagl. Joh. Jak. Schweizer e. S. Karl.
8. Spengler Christ. Joh. Karl Traub e. T. Katharina.
12. Bahnarb. Joh. Dionisius Kappes e. S. Paul Martin.
10. Kfm. Bernh. Jul. Mang e. T. Gertrud.
16. Fuhrm. Gg. Raub e. T. Elisabeta.
16. Tagl. Karl Gemsjemer e. S. Karl.
12. Getreidearb. Christ. Hrch. Karl Hübner e. [illegible] Richard.
11. Werkmstr. Ernst Bruno Keil e. T. Luise [illegible]ina.
10. Fabrikant Theod. Schwahl e. T. Margarete Elisab.
11. Hafenarb. Joh. Sebastian Betzler e. T. Rosa Helena.
16. Former Frdr. Heinrich e. S. Heinr. Karl Wilh.
14. Schriftsetzer Adolf Rehm e. S. Wilh. Adolf.
13. Monteur Gg. Mich. Gugler e. T. Elsa.
17. Heizer Joh. Gg. Herbel e. S. Georg Jakob.
16. Rennbahnwärter Kaspar Bauder e. T. Eva Magd.
17. Bureaudiener Fridolin Mertin e. S. Aug. Fridolin.
15. Straßenkehrer Gg. Mich. Schmieg e. T. Anna Klara.
15. Kfm. Joh. Gg. Kirsch e. T. Auguste.
12. F.-A. Frdr. Scholl e. T. Paula Johanna.
15. Schlosser Gg. Mich. Schäck e. T. Eva Christina.
12. Schreiner Andreas Thau e. T. Elisabet.
16. Zollaufseher Aug. Beck e. S. Emil.
15. Former Frdr. Kopp e. T. Elsa Alma.
16. Privatier Joh. Ruchti e. T. Elisabet Marie.
19. Chemiker Dr. Ernst Theodor Sutter e. S. Hans Theodor.
19. Subdirektor Frdr. Wilh. Hebebrand e. T. Anna Elisabet.
17. Kfm. Eugen Fromm e. T. Gerda Else.
18. Installateur Jak. Hrch. Krapp e. S. Jakob.
19. Schuhm. Karl Gottlob Bauer e. T. Katharine Luise.
14. Bahnarb. Andreas Jaud e. T. Sofie Luise.
15. Fuhrm. Julius Göpfrich e. T. Julie.
15. Handelsm. Samuel Abraham Zwickler e. S. Wolf Leib.
16. Rangierer Wilh. Akunzius e. T. Marie Irma.
16. Schmied Christ. Henninger e. S. Otto Christ.
19. Kfm. David Weil e. S. Julius.
17. Tagl. Karl Ammann e. T. Lina.
18. Eisenbr. Franz Wilh. Borlein e. T. Marie Barb. Anna.
19. Maschinenarb. Adolf Schickenberg e. T. Luise.
19. Kfm. Emil Otto Wistermann e. T. Josefine Charl.
19. Kutscher Gg. Wollmershäuser e. T. Anna.
15. Schlosser Gg. Schilling e. T. Anna Marie
20. Zimmermstr. Karl Reistler e. T. Anna Theresia.
16. Postassistent Karl Schmitt e. T. Gertrud Kath. Marg. Elis.
17. Wagenführer Mich. Kronmüller e. T. Elisabet.
17. Diener Albert Gg. Schutt e. S. Albert Georg.
15. Schlosser Jak. Hrch. Kazmaier e. T. Lina Luise.
21. Tagl. Joh. Gg. Bürkle e. S. Karl.
17. Sattler Frdr. Wilh. Schmidt e. S. Friedrich.
20. Former Fridolin Heitz e. S. Fridolin Andreas.
20. Eisenhobler Wilh. Sigrist e. S. Wilhelm.
21. Eisendr. Hrch. Leist e. S. Philipp Heinrich.

August **Gestorbene:**

13. Elis. Charlotte, T. des Werkführ. Karl Jak. Krämer, 3 Mon.
13. Eva, T. des Bohrer Josef Fettel, 3 J. 4 Mon.
12. Gustav Wilh., S. des Schutzm. Karl Lud. Weyland, 4 Mon.
13. Frida Klara, T. des Nachtwächters Jakob Braun, 2 Mon.
14. Marta Emma, T. des Kellner Gg. Hch. Gutmann, 1 Mon.
13. Ella Sofie, T. des Schaffner Frz. Bräutigam, 1 J. 4 Mon.
13. Dorothea geb. Zerwann, Ehefrau des Schmied Friedr. Ziegler, 45 J. 2 Mon.
14. Karl, S. des Metalldrückers Rob. Commerzell, 2 Mon. 1 T.
13. Karl Jakob, S. des Lakierers Hch. Karl Herrmann, 1 J. 8 M.
13. d. verh. Farb. Reinhard Keck, 38 J. 4 Mon.
14. Frz. Johann, S. des Heizer Gg. Frz. Kehler, 7 Mon.
13. d. verh. Schlosser Gg. Dittes, 54 J. 8 Mon.
10. Johs. Adrianes, S. des Schiffsbesitz. Jakobus Den-Boer, 5 J.
14. Lina Paula, T. des Werkmeister Johs Widmann, 2 M. 6 T.
1. d. led. Dienstmagd Luise Weber, 47J. 14 T.
14. Erwin Aug., S. des Hafenarb. Christ. Jos. Ritter, 4 J. 11 M.
15. d. led. berufsl. Anna Luise Kaelble, 25 J.
14. d. verh. Zimmermeister Ferdinand Funk, 59 J.
15. Rosa geb. Müller Ehefrau des Kaufm. Jul. Karl Schwörer, 36 J. 5 Mon.
14. d. verh. Schriftsetzer Wilh. Vogl, 46 J. 4 Mon.
15. d. verwitw. Magazinarb. Wilh. Eberle, 39 J. 9 Mon.
15. Elis. Marie, T. d. Sodawasserfab. Frz. Jos. Pahl, 3 M. 25 T.
15. Willi, S. des Kellners Karl Hauck, 4. Mon. 10 T.
15. Joseph Joh., S. des Rangier. Joh. Lehr, 5 Mon 3 T.
15. d. verh. Privatmann Jakob Burkhardt, 58 J.
15. Sofie Sabina geb. Schneider Ehefrau des Schneiders Ferd. Wendler, 59 J. 2 Mon.
15. Erna, T. des Agenten Philipp Wetzler, 1 J. 7 T.
15. Berta, T. des Maschinist. Martin Ziegler, 3 Mon. 27 T.
16. Anna Elis., T. des Lehrers Gust. Gg. Graf, 12 T.
15. d. verh. Buchdruckereibes. Albert Bensheimer, 59 J. 6 Mon.
17. Karl Theodor, S. des Portier Karl Erbs, 10 Mon. 20 T.
16. Therese geb. Gans Wwe des Handelsm. Moritz Fischer, 71 J. 6 Mon.
16. Agnes Irma Anne, T. d. Eisenbahr. Josef Kesseler, 2 M. 24. T.
17. Marg., T. des Hilfsschaffn. Andr. Kärcher, 3 Mon. 25 T.
17. Frida Elise, T. des Spengl. Friedr. Ferd. Raab, 7 M. 13. T.
17. Elis., T. des Bierbr. Joh. Schneider, 1 Mon. 17 T.
17. Herbert, S. des Wagenw. Phil. Schneider, 4 Mon.
17. Luise, T. des Händl. Friedr. Aug. Belte, 6 Mon. 9 T.
8. d. verh. Schneider Kurt Stroh, 27 J.
17. Lud. Gg., S. des Farb. Josef Frohn, 8 Mon. 26 T.
17. d. verwitw. Tagl. Christ. Schmidt, 79 J. 8 Mon.
17. Daniel Kurt, S. des Schlossers Wilh. Klettenheimer, 7 Mon.
17. d. led. Laborant Johs. Werle, 18 J. 7 Mon.
17. Eugen Ernst, S. des Kutschers Wilh. Blank, 4 Mon. 18 T.
17. Karol. Maria, T. des Postboten Josef Bleß, 4 Mon. 14 T.
17. Emil, S. des Fuhrm. Josef Naber, 14 T.
17. Luise geb. Traut Ehefr. des Tagl. Eduard Kerle, 62 J. 4 M.
18. Sus. geb. Kugler Wwe des Baumeist. Jak. Ditrich, 82 J. 2 M.

Färberei R. Schaedla
Chem. Reinigungsanstalt
E 1, 14. Marktstrasse Telephon 1488 Q 3, 10. Nächst der Concordienkirche
Annahme für Lindenhof: Gontardplatz 1.
Rasche Lieferung — Billigste Preise
Anerkannt tadellose Ausführung

Panorama Mannheim
Erstürmung der Spicherer Höhen
am 6. August 1870.
Täglich geöffnet!
Eintritt 50 Pf, Kinder u. Militär 30 Pf.

Kunstgewerbliches Atelier
Grabdenkmäler
grösste Auswahl, billigste Preise.
C. F. Korwan
Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1801).
Atelier und Lager am Friedhof.

Friedrich Dröll
Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1
gegründet 1856. Telephon 460.
Zur Bade- u. Reise-Saison
empfehle in soliden Qualitäten und zu mässigen Preisen.
Badehauben, Schwammtaschen, Taschen in verschiedenen Ausführungen, für Hausgebrauch, für die Reise und für Ausflüge, Taschen für alle Sportzweige geeignet, combinierte Reiseirrigatore aus Gummi, Kopfkühlkissen.
Neu! **Wärmehalter** Neu! aus Holzstoff für Milch.
Doucheapparate
zum Baden ohne Wanne, zusammenklappbar, besonders für Touristen und für die Manöver geeignet.
Ferner sämtl. Artikel zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege
Verbandwatten, Binden, Leibbinden, Bettwärmer, Irrigatoren | Nasendouchen, Massage-Apparate, Betteinlagen, Verbandsmull, Zellstoffwatte | Bruchbänder, Suspensorien, Spritzen, Spülapparate, Windelhosen
Schwämme u. s. w.
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

E 5, 1 **Dr. Weber-Diserens** E 5, 1
Gegründet 1895. Sprach-Institut Gegründet 1895.
Dr. Weber von der Reise zurück.
Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 27. August.
Kurse u. Privatunterricht in Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, sowie Handels-Korrespondenz in allen diesen Sprachen. — Referenzen von Hunderten von Schülern.
Examenvorbereitung. — Nachhilfeunterricht. — Uebersetzungen.
Eintritt jederzeit.

Stellen finden.

5000 Mark pro Jahr u. mehr können Sie durch **Uebernahme der Vertretung** eines bekannten **Millionen-Artikels d. Reklame-Branche verdienen.** Offerten unter F. Z. 847 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Geschl. Vermittlungsbureau sucht für die ein. Häuser, tüchtige Köchin, Hausmädchen, Küchenmädch., Zimmermädch., Kindergärtnerinnen, Kinderfräul., Kindermädch., ebenso für Mädch. bei hoh. Lohn bis ab. 1. Sept. 4593 Rosa Bodenheimer, E 1, 14, 2 Tr., Planken.

Ein besserer Beamter in den vierziger Jahren, sucht sofort 4486
tücht. Haushälterin,
Heirat nicht ausgeschloss.
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Gute Köchinnen,
Alleinmädchen, bess. Zimmer- u. Kindermädchen, Kinderfräulein, Restaurationsköchin, Hotel-, Zimmer- und Küchenmädchen zum 1. September, 15. u. 1. Oktober gesucht.
Comptoir Jahr, F 4. 6.

Ein tücht. **Mädchen** zu kleiner Familie sof. oder 1. Sept. ges. 4589 **Q 3. 3.** part.

Zu vermiethen

L 4, 9 3. St. schöne 4-Zimmer-Wohng. mit Balkon pr. 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. l. 4587

O 7, 24 Balkonwohnung 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. Preis 1000 Mk.

Friedrich Karlstraße 1 Villa, 1 Stage, gr. Diele u. Salon mit noch 6—8 Zimmer und Centralheizg., per 1. Oktober zu verm. Näh. L 4. 9. 2. St. l. 4586

Kaiserring 14.
In gutem Hause, 4. Stock, (2 große Zimmer, Küche, Speisekammer) an eine Dame oder älteres Ehepaar, per 1. Okt. zu vermiet. 4593
Näheres 2. Stock.

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „

Expedition Nr. 218.

Nr. 144. Samstag, den 25. August 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Pferderennen in Iffezheim, hier den Verkehr mit Fahrrädern, Motorrädern u. Motorwagen betr.

Nr. 43957. Zur Sicherung des Wagenverkehrs auf der von Baden nach Iffezheim führenden Straße während der am:

Freitag, den 24. August, Sonntag, den 26. August, Dienstag, den 28. August, Donnerstag, den 30. Aug., Samstag, den 1. Sept. und **Sonntag, den 2. Sept. d. J.** in Iffezheim stattfindenden Pferderennen wird auf Grund des § 59 des P.-Str.-G.-B. für die diesseitigen Amtsbezirke angeordnet, was folgt:

1. Das Befahren der Straße Baden-Oos-Iffezheim mit Fahrrädern, Motorrädern und Motorwagen ist an den obengenannten Tagen in der Zeit von 1—3 Uhr und von ½6—½8 Uhr nachmittags verboten. 8799

Während dieser Zeit haben die nach dem Rennplatz fahrenden Motorfahrzeuge ihren Weg durch die Schützen-, Balzenberg-, Rhein- und Erwinstraße, durch die Fürstenberg-Allee, Sinzheimerstraße nach Kartung, Hügelsheim und Iffezheim zu nehmen.

Den Weisungen der Ordnungsmannschaften ist unbedingt Folge zu leisten.

2. Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 20 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Baden u. Rastatt, 20. Aug. 1906.

Gr. Bezirksamt Baden: Gr. Bezirksamt Rastatt:
Föhrenbach. **Kopp.**

Nr. 101007. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Mannheim, 23. August 1906.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Den Gerichtsvollzieherdienst beim Gr. Amtsgericht Mannheim betr.

Hilfsgerichtsvollzieher Ringel, Inhaber des Distrikts XXIX, ist versetzt; dessen Dienst wird von heute an von Hilfsgerichtsvollzieher Rößle, wohnhaft Rheindammstraße 27, mitversehen.

Mannheim, 23. August 1906.

Großh. Amtsgericht I:
J. V.
Dr. Heintze. 8987

Konkursverfahren.

Nr. 7934. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Baumeisters **Friedrich Lehr** in Mannheim ist besonderer Prüfungstermin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Donnerstag, 6. Sept. 1906 vormittags 11½ Uhr vor dem Gr. Amtsgericht Abt. IV, hierselbst — Saal 6, Zimmer 113. 8800

Mannheim, 24. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV.
Müller.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 7919. Der Handelsmann Moses Kling sen. zu Dauenbey, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt P. Stühlen in Hagenau, klagt gegen den Anton Stürzer, Kellner, früher in Mannheim z. Zt. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, aus Darlehen vom 8. XII. 04 — mit dem Antrage — auf kostenfällige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 200 Mk. nebst 4% Zinsen seit 8. Dezember 1904.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim Abt. IV, auf

Donnerstag, 18. Okt. 1906, vormittags 9 Uhr

Sitzungssaal 6, Zim. Nr. 113.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 22. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV.:
Müller. 8797

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 27. Aug. 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 39701

1 Klavier, Plüschgarnitur, 1 Spielautomat, Möbel aller Art u. Verschiedenes.

Mannheim, 25. Aug. 1906.

Zöllinger
Gerichtsvollzieher, S 6, 36.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B. Band VI O.-Z. 21 wurde heute eingetragen:

Firma Heinrich Glock Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist:

Der Verkauf von Kohlen, Braunkohlen, Brikets und verwandter Artikel.

Das Stammkapital beträgt 20000 Mk.

Heinrich Glock, Kaufmann in Mannheim ist als Geschäftsführer bestellt.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. August 1906 festgestellt.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünf Jahre festgesetzt; wird nicht 6 Monate vor Ablauf dieser Zeit von einem der Gesellschafter gekündigt, so gilt die Gesellschaft jeweils für ein weiteres Jahr erneuert. 8798

Mannheim, 22. August 1906.

Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Schließung des Bades Waldhof betr.

Nr. 9-860 I. Das Brausebad im Stadtteil Waldhof bleibt wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten vom 17. bis einschließlich 28. September d. J. geschlossen. 30000/720

Mannheim, 22. August 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
Staib.

Bekanntmachung.

Unsere verehrl. Konsumenten im Stadtteil Neckarau ersuchen wir bei vorkommenden Störungen an Gas- und Wasserleitungen oder an den Gas- und Wassermessern rc. sich an unseren Installateur **Peter Löffler in Neckarau, Adlerstraße 61,** wenden zu wollen, dem die Ausführung von Reparaturarbeiten übertragen wurde.

Mannheim, 14. August 1906.

Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
J. V.: Volkmann.

Dungversteigerung.

Am 30000/700

Montag, den 27. August 1906, vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau U 2, 5 das Dungergebnis von 108 Pferden vom 27. August bis mit 28. September 1906 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Mannheim, 18. August 1906.

Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Das Ohmdgras

von den kirchenärarischen Wiesen, Gemarkung **Hockenheim**, im Maße von 216 ha 79 a 14 qm wird am 2068

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 27., 28. u. 29. Aug. 1906, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend im Rathause Hockenheim losweise öffentlich versteigert und zwar: am 27. von den oberen Bachwiesen, den Allmend- und Bühlerwiesen, den Wiesen im Herrenteich, Altwasser und der Wurstache; **am 28. in der** Keßlau die Lose Nr. 1 bis mit 164, am 29. allda die Lose **Nr. 165 bis mit Nr. 300. Auskunft erteilen Güteraufseher Sessler in Hockenheim und Wiesenaufseher Jünger in Keßlau.**

Mannheim, 15. August 1906.

Ev. Kollektur.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 27. August vormittags 8 Uhr

beginnend versteigert die Speditionsfirma **Reffert & Jung** in Liquidation im Hause Hemshofstraße 38 in Ludwigshafen ihren **gesamten Fuhr-Park** bestehend aus:

18 Pferden, 28 Rollen, Karren rc., 4 Möbelwagen von 6, 7 und 9 Meter Länge, einen feinen Landauer, div. Geschirre. Ferner 1 Kassenschrank, 1 Grube Dung (ca. 200 Ctr.) und Sonstiges öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Wagen kommen vormittags, die Pferde von 2 Uhr nachmittags ab zum Angebot.

Die Liquidatoren:
Wilh. Schmidt 39422
Hch. Schweitzer.
Ludwigshafen, 21. Aug. 1906.

Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Mannheim **„Merkur“** P 4, 2.

Am **3. September** beginnen **neue Kurse** in **allen kaufmännischen Fächern. Garantie** für gewissenhafte Ausbildung. Feinste Referenzen. Herren und Damen separat.

Baldgefl. Anmeldungen erbeten. 65032

„Merkur“, P 4, 2, Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung von Kastanienbratöfen betr.

No. 302721. Am Dienstag den 4. September l. J. vorm. 10 Uhr werden im hiesigen alten Rathause — großer Saal — vier Plätze zum Aufstellen von Kastanienbratöfen an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Von dem Steigpreise ist die Hälfte beim Zuschlag zu bezahlen.

Nähere Auskunft wird in der Zeit vom 8—9 Uhr vormittags auf Zimmer Nr. 6 des alten Rathauses erteilt.

Mannheim, 18. August 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter. 30000/710

Zwangsversteigerung.

Nr. 7975. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll zum Zwecke der Gemeinschaftsaufhebung das in Mannheim-Neckarau belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Heinrich Fertig**, Bäcker, jetzt Wirt dahier und des **Friedrich Stauch**, Baumeister in Ludwigshafen am Rhein eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag, 15. Oktober 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat, im Rathause zu Neckarau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juli 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 442, Heft 25, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 16729, Flächeninhalt 8 ar 49 qm Ackerland im Großfeld „Pfaffenbuck,“ eig. Lgb.-Nr. 16728, eig. 16730.

Geschätzt zu 7600.— Mk.

Mannheim, 22. August 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Sateck. 65973

Verpachtung

der Winterschafweide der Altgemarkung Mannheim (diesseits des Neckars).

Die Benützung der städtischen Schafweide f. den Winter 1906/07 welche sich auf ca. 700 Morgen Ackerfeld und ca. 185 Morgen Wiesen ausdehnt wird am

Mittwoch, 29. August 1906 vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau **U 2, 5** öffentlich verpachtet.

Mannheim, 24. August 1906.

Städt. Gutsverwaltung.
Krebs. 30000/711

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 39770

Heinrich Seel
Auktionator
Q 3, 16, parterre.

Geschäfts-Eröffnung.

Verehrlichem Publikum mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich in meinem Hause **A 2, 4** eine

Pianoforte-Handlung

errichtet habe. — Ich biete **grosse Auswahl** sowohl in billigen als auch in besseren bis zu den feinsten Erzeugnissen von nur **anerkannt ersten Fabriken.** Insbesondere erlaube ich mir auf die von mir übernommene Vertretung der Firma

Gebr. Perzina, Hof-Pianoforte-Fabrikanten in **Schwerin,**

aufmerksam zu machen, deren Fabrikate sowohl in Bezug auf Klangschönheit, als auch Ausstattung und innern Bau von keinen andern Marken übertroffen werden.

Ich lade zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

65979 Hochachtungsvoll

A 2, 4 Ferdinand Köhler A 2, 4

Theaterstr. nächst dem Grossh. Hof-Theater Theaterstr.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 27. August 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 25. August 1906.

Müller, Gerichtsvollzieher.
Riedfeldstraße 46. 39706

Zwangs-Versteigerung.

Montag 27. August 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 39712

1 Kassenschrank, 1 Stahlpanzerladen, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 25. August 1906.

Dingler, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, 29. Aug. d. J., vorm. 10 Uhr werden die Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufs-Buden** während des **am 2. u. 3. September d. Js. dahier** stattfindenden **Kirchweihfestes** an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Steigerungspreis ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu bezahlen. 89651

Ilvesheim, 22. Aug. 1906.

Bürgermeisteramt
Hoefer.

Die

Surburger Wäschewerke

liefern **Damen-, Herren-, Kinder-, Hotel-, Haushalt-** und **Geschäftswäsche** zu billigsten Preisen.

Rasenbleiche!

Rasentrocknerei!

Daher größte Schonung der Wäsche.

Für Krankenhäuser u. Lazarette wird nicht gewaschen. 39707

Annahmestelle der Surburger Wäschewerke, Surburg i. U. Els.

Erwin Klauser,
Mannheim, P 5, 4.

Das **Fräulein aus Konstanz,** das am Mittwoch abends um 10 Uhr in der Nähe des Wasserturms einem älteren Herrn begegnete und denselben eine Zeit lang begleitete, wird gebeten, behufs weiterer Anknüpfung Ort und Zeit für eine neue Begegnung oder Adresse unter Nr. 4512 an die Expedition dieses Blattes anzugeben.

Mannheim Planken P 3, 14. II — RUDOLF MOSSE — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Restkaufschilling

in beliebiger Höhe mit guter Sicherheit zu kaufen **gesucht.** Offert. unt. P. 594 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4499

Gesucht

ein routinierter Kaufmann, dem ein **Kapital von Mark 20—30000** zur Verfüg. steht, als **tätiger Teilhaber.**

Geschäftszweig: chem.-technische Branche. Hochrentable Artikel. Gewinnanteil ca. 40%. Gefl. Offert. u. O. 588 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 4498

Verloren

Freitag abend eine graue

Stahl-Damentasche

enthaltend: 39717

Taschentuch, Portemonnaie und Schlüssel

auf dem Wege von B 6 nach dem Stadtpark.

Abzugeben gegen gute Belohnung

B 7, 6, III.

Brosche verloren länglich Gold mit einem ¼ Dollar befestigt von F 4. 16 bis C 2. Abzugeben gegen 3 M. Belohn. F 4. 16, Laden. 39710

Unterricht.

Englisch.

Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engländer), **D 1, 3,** Paradeplatz 39593

Ankauf.

Lagerschuppen

einige 100 Quadratmeter, hochwasserfrei, Gleis-Anschluß, am Wasser gelegen, zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offert. unt. H. S. Nr. 39711 a. d. Exp. ds. Bl.

Verkauf.

Schöne Oelgemälde, Landschaften und Genrebilder,

preiswert zu verkaufen. 4590
B 7, 4, 3. Stock.

Badeeinrichtungen

neu und gebrauchte.
38390 **Q 7, 2.**

Ausstellungs-Kiosk.

Glasschrank, moderner Stil, Entwurf dazu. Gewerbemuseum, wegen Platzmangel **billig zu verkaufen.** Grundfläche 4 qm. Offerten unter No. 9914 an die Annoncen-Exped. **Moritz Fan, Nürnberg.** 65958

2 Breaks,

effsitzige, als **Geschäftswagen** geeignet, billig zu verkaufen. **Neckarau,** Angelstraße 14.

Möbl. Zimmer

B 6, 22b 1 Tr., möbl. Zimm. zu vermieten. 4585

C 7. 15 gut möbl. Z. sof. od. 1. Sept. zu verm. [illegible]

E 5, 1, 2 Treppen, zu vermieten **E 5, 1**

schön möbl. gemütl. Zimmer an sol. Herrn bei franz. Famil. Familienanschluß, wenn gewünscht und Gelegenheit zu französischer und englischer Konversation 39218

G 3, 20

3 Tr., gut möbl. Zimmer u. ein fl. möbl. Zim. zu verm. 39702

G 6, 2 2. Stock, ein gut möbliertes Zimmer m. Klavier zu vermieten. 39709

G 7, 29 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn preisw. sof. zu verm. 4579 Näh. W. Moderick, 2. Stock.

H 3. 8a 2 Tr. I. f. möbl. Balkonzimmer mit separatem Eingang zu verm. 4585

J 1, 9|10 1 Tr. l. schön möbl. Balkonz. zu vermieten. 39708

K 1. 12. 1 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

O 7, 12 Pension **O 7, 12**

Heidelbergerstraße

sind pr. 1. Septb. 2 sch. Zim. mit 2 Betten einz. oder zus. mit sehr guter Pension zu verm. Tel. 3820. 4581

P 6, 19 1 Tr. Schön möbl. Zimmer mit 1 ev. 2 Betten sofort zu verm. 4578

Elegant möbl. Zimmer

parterre, mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. U 6, 5, II. 39381

Wohn- und Schlafzimmer

eleg. möbliert, an sol. Herrn zu vermieten. 37922
Näheres U 6, 12, 3 Treppen.

Schlafstellen.

Eine schöne Schlafstelle zu verm. 4569 Eichelsheimerstr. 19 I. St.

Kost und Logis.

O 5, 1

1 Tr. hoch links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 4566

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Gratis erhält jeder eine empfehlende

Herren-Remontoiruhr

aus Stahl schwarz oxydiert m. 36 Stundenwerk, der 50 Ansichts-Postkarten à 10 Pfg verkauft, d. ich jedem **ohne** Kaufzwang, **ohne** Nachnahme frko. sende. Jeder Uhr liegt Garantieschein bei.

J. Hurwitz, Berlin SW. Kochstrasse 19. E

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

65784

Grosse

Jubiläumslotterie

für Kunst und Kunstgewerbe anlässlich des 60. Geburtstages S. K. H. d. Grossherzogs v. Baden und der Goldenen Hochzeit des Grossherzogspaares.

Ziehung 11. Septbr. 1906

4282 Gewinne Baar u. W. zus.

Mark 70000

Baar GELD

Mark 11000

1. Haupt-Gew. M. 20000

2. Gew. à 5000 M. 10000

279 Gew. zus. M. 29000

◆ 4000 Geldgewinne ◆

u. 282 mit 60% auszahlbare Gew. die in 2 Ziehung. verlost werden.

Los à 1 M. | für 2 Ziehg. 2 M. | 11 Lose 10 M. Porto 4. Liste für beide Ziehungen 30 Pfg.

für Landwirtschaft und Gewerbe

Ziehung 6. Oktbr. 1906.

Baar GELD

sofort für sämtliche 3918 Gewinne mit 90 %

zus. M. 80000

1. Haupt-Gew. M. 20000

2. Haupt-Gew. M. 10000

3918 Gew. zusammen M. 50000

Lose à 1 M. | 11 Lose 10 M. Porto 1 Liste 30 Pf. extr.

empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer Strassburg i. E. Langestrasse 107

In Mannheim: A. Schmitt, M. Herzberger, C. Struve, J. Köhler, G. Hochschwender, G. Engert.

In Mannheim: C. Kirchhoff, J. Bretzfeld, Hauptstraße 73, in Heidelberg: J. W. Lang, Hauptstr.

Bei Kauf oder Beteiligung gilt Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Ries-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Ein reels Konzept, nahezu von keiner Seite Prospekte.

E. Kommen nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 13, I. 120

4724

Robert Husberg

Harmonikafabrik 5303

Neuenrade 1018, Westfalen

Neue, moderne Harmonikas, billig, in reichhaltiger Auswahl, in verschiedenen Preislagen, gute Ware, 10 Jahre Garantie, bei Bedarf gratis zu versenden. Gefl. Aufträge erbeten.

Französische Haarfarbe

Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unverwüstlich echt zu färben, wird Jedermann erfreut, dieses neue gute u. kulante Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt, à **Carton Mk. 2.50.**

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Ferner zu haben bei:

H. Urbach, Friseur, Planken, D 2, 8.

Heinr. Hoffig, Friseur, N 3, 15b.

C. H. Rust, Drogerie, D 3, 1.

UMBAU

der Läger der Firma

REIS & MENDLE

U 1, 5,

NEUBAU:

Gezwungen durch die fortschreitende Vergrösserung unseres Umsatzes u. Neu-Organisation unseres Betriebes beginnen wir dieser Tage mit einem grossen Anbau an unsere Rücklokalitäten. Weiter teilen wir sämtliche Parterreräumlichkeiten in unserm seitherigen Haus (Gambrinushalle) in ca. 60 Musterzimmer ein, womit wir unseren werten Kunden beim Einkauf durch grosse Uebersicht klar hervortretende Vorteile bieten.

Günstig:

Während dieser Umänderungen sind wir gezwungen, das Lager klein zu erhalten. Wir mussten deshalb, um dies zu ermöglichen, uns entschliessen, die Preise der jetzt vorhandenen Möbel **bedeutend herunter** zu setzen. Diese **auffallende Ausnahme** möge unsere werten Kunden zu recht reichlichen Einkäufen veranlassen.

Jedes Stück ist mit deutlichen Preisen versehen.

65932

Auf die Neueinteilung und Einladung zur Besichtigung der Lokalitäten kommen wir z. Zt. zurück.

REIS & MENDLE

Möbel-, Betten- und Polsterwaren-Fabrik.

U 1. 5. **Gambrinushalle** Telephon 1036. **U 1, 5.**

Unabhängig vom Kohlenkontor!

Lorenz Walter

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 3552

empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz

zu den billigsten Tagespreisen.

65006

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ia. Ruhrkohlen

Koks und Brennholz

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen 65 32

Gebr. Kappes, U 1, 20.

Telephon 852.

Ueppigen Haarwuchs

erhält Edmülters Arnika-Franzbranntwein

Marke: „Arnidol"

Derselbe zerstört Haarausfall u. Schuppenbildung radikal, schnell u. sicher! Flaschen à 1 Mk. zu haben in der Allein-Niederlage für Mannheim: Med.-Drogerie Th. von Eichstedt, Kunststrasse, N 4, 12.

Unterricht.

Gesang-Unterricht

für Unvermittelte erteilt Opernsängerin. Methode berühmter Italien. Meister. Honorar pro Stunde 1 Mk. Offerten unter Nr. 39974 an die Expedition.

Ankauf.

Rentables Geschäfts- od. Privathaus

in guter Lage bei gröss. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 39794 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Beabsichtigen Sie

Ihr Haus, Grundstück, Geschäft, Gasthof, Villa, Fabrik

rasch zu verkaufen

oder suchen Sie kapitalkräftigen

Teilhaber

so wenden Sie sich an nebenstehende Chiffre wenden, woraufhin Sie mit einem erstklassigen, konkurrenzlosen Unternehmen verbunden werden.

Kein Agent! Kein Fachblatt!

Offerten unt. Nr. 39659 an die Expedition d. Bl.

Gelegenheits-Kauf für Brautleute!

Eine komplette Einrichtung für Wohnzimmer (eichen), Schlafzimmer (nußbaum) und Küche, fast neu, wegzugshalber billig abzugeben. Mündeckstr. 5, IV.

Stellen finden.

2 tüchtige, im Beschlagen bewanderte 4581

Jungschmiede

gesucht Karl Metz, Talstr. 82

Schulentlass. Mädchen f. leichte Hausarbeit auf 1. Sept. ges. 4588 **D 2, 3, 1. Etage.**

Bessere Privatköchinnen

Beiköchinnen, bes. Zimmermädch., jüngere Mädchen, Mädchen für Hausarbeit und servieren werden sofort, 1. Septbr. oder 1. Oktbr. gesucht. 4574

Stellenvermittlg. Wickenhäuser G. m. b. H.

Sucht für eine bessere Wirtschaft ein anständiges, sauberes und zuverlässiges

Dienstmädchen

Lohn 25, Jahr 50—60 Mk. Es sagt die Expedition. 39698

Ein brav. fleiß. Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht 4579 Kirchenstr. 14, 2. Stock.

Stellen suchen.

Krankenpflegerin

und 1 Küchenmädchen suchen Stelle in Krankenhaus. 4573 **Bureau Hilbert, G 6, 5.**

Fräulein

19 Jahre alt, aus guter Familie sucht per 15. September in Mannheim Stellung als 65974

Verkäuferin

in feinerem Haus f. Manufakturwarenbranche. Off. u. O. 816 an die Annonc.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Mietgesuche.

Anst. Fräulein

sucht per sofort oder 1. Sept. gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension. Off. u. G. Z. Nr. 4576 an die Exp.

Läden.

Moderne mittlere Läden

in bester Lage, inmitten der Stadt per Sofort, oder sp. sehr preiswert zu vermieten. Offert. unter Nr. 39705 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Rheindammstr. 58a

1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 39696

Wegzugshalber

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, p. 1. Okt. zu verm. Off. u. Nr. 39695 a. d. Exp. d. Bl.